

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 38.

Montag den 7. Februar.

1870.

Bekanntmachung.

Das neben der III. Bürgerschule gelegene **Alte Armenhaus Nr. 978** Abtheil. B. des Brandcatasters nebst zugehörigem **Privatgebäude** soll **Dienstag den 8. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr** an Rathsstelle **auf den Abbruch** an den Meistbietenden versteigert werden.

Mit der Versteigerung wird pünctlich zur angegebenen Stunde begonnen und dieselbe geschlossen werden, sobald ein weiteres Gebot nicht mehr erfolgt.

Die Versteigerungsbedingungen liegen in unserem Bauamte zur Einsichtnahme aus, auch können die zu versteigernden Gebäude **Freitag den 4. Februar d. J. Nachmittags von 2—4 Uhr** im Innern besichtigt werden.
Leipzig, den 31. Januar 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani.

Cerutti.

Bekanntmachung.

Die der Stadtgemeinde gehörigen **beiden Häuser Rosenthalgasse Nr. 1 und 2** (Nr. 1386/7, Abtheilung B. des Brandcatasters) nebst allem Zubehör, sollen **zusammen Dienstag den 15. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr** an Rathsstelle **auf den Abbruch** versteigert werden.

Die pünctlich zur angegebenen Stunde beginnende Versteigerung wird geschlossen, sobald ein weiteres Gebot nicht mehr erfolgt. Die Versteigerungsbedingungen liegen in unserem Bauamte zur Einsicht aus und können die zu versteigernden Häuser **Mittwoch den 9. dieses Monats Nachmittags von 2—4 Uhr** im Innern besichtigt werden.
Leipzig, den 1. Februar 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani.

Cerutti.

Landtag.

(Schluß des gestrigen Berichts.)

Abg. Günther: Als die erste Kunde von der Vernichtung des Hoftheaters hinaus in das Land gedrungen sei, da habe im Volke der Eindruck geherrscht, daß eine Nationalzierde verloren gegangen sei. Nach diesem Eindruck wäre zu erwarten gewesen, daß über den Wiederaufbau nur eine Stimme herrsche. Leider sei es anders, er bedauere die entstandene Opposition auf das Lebhafteste. Majoritäts- und Minoritätsgutachten hätten auf ihn für die Wiederherstellung nicht so bestimmend eingewirkt, als die damit verknüpfte Förderung der materiellen Interessen unseres Landes. Man dürfe nur an die große Zahl von Gewerbetreibenden, welche ihren Verdienst dabei finden, denken. Wenn man sich in der Welt umgesehen habe, so werde man gefunden haben, daß Sachsen hinsichtlich seiner monumentalen Bauwerke weit hinter anderen Ländern zurücksteht, ein Umstand, der sicher dazu beitrage, daß sich das Capital nicht so nach unserm Lande wende, als das der Fall sein könne. Höher ständen ihm aber noch die geistigen Interessen. Nachdem man große Verwilligungen für Unterrichtszwecke ausgesprochen, solle man da, wo es sich um die edle Kunst handele, stehen bleiben? Man sage von einer Seite, es herrsche auf der Bühne in neuerer Zeit Gaukelei und Tand und, wenn er dies in gewissem Grade zugebe, so müsse man doch gerade die Hoftheater nach allen Kräften unterstützen, um dieser Richtung zu steuern. Die Hoftheater sind die Musterbühnen, von ihnen lernen die kleinen Theater. Ein anderer Grund zur Bewilligung sei für ihn noch das Gefühl der Pietät, wir als Vertreter des Landes Sachsen haben alle Veranlassung, das Dresdner Hoftheater als Nationalzierde nicht aufzugeben. (Rufe links: Wir sind keine Nation!) In neuerer Zeit werden alle Fragen auf das politische Gebiet gespielt und so wolle er denn am Schluß der Rede auch auf dieses Gebiet folgen. Die Demokratie müsse doch zunächst wissen, daß die Freiheit durch Bildung und Sitte geläutert werde, sie müsse also dafür stimmen, daß öffentliche Bildungsanstalten und Theater geschaffen werden, in denen sie Gelegenheit habe, ihre Ideale verwirklicht zu sehen. Von der national-liberalen Partei habe er erwartet, daß sie die vorliegende Frage als Gelegenheit benutzen werde, ihre in den letzten Tagen so häufig ausgesprochene Versicherung, sie sei weit entfernt, die Selbstständigkeit Sachsens zu schmälern, zu beweisen, die vorliegende Verwahrung und die sonst von dieser Partei ausgegangenen Anträge stehen aber leider in Widerspruch mit der Versicherung. Oder sei vielleicht der Bau des Dresdner Hoftheaters im Entferntesten geeignet, die Einigkeit Deutschlands

zu stören? Das Schlimmste bei der Frage ist, daß drei böse Factoren, der Neid, die Eifersucht, die Mißgunst, hineingespielt worden sind. Denen, die das Feuer der Opposition gegen die Bewilligung geschürt haben, rufe er zu: Gehet in Euch, bewahret das Feuer der Begeisterung für die Kunst! Wenn er das auch zur Sprache gebrachte Verhältniß zur Stadt Dresden betrachte, so meine er, daß es sich mit der Würde der Kammer, des Landes nicht vereinbaren lasse, um 50,000 oder 100,000 Thlr. zu feilschen. Was die in der Leitung des Hoftheaters vorgekommenen angeblichen Mißbräuche betreffe, so stimme er mit der Deputation überein, daß es außer der Kompetenz der Kammer liege, in das der Krone zustehende Verwaltungsrecht hineinzureden. Er tröste sich damit, daß die Sache in eine Hand gelegt sei, welcher die Geschicke Sachsens vertrauensvoll übertragen sind. (Bravo! rechts. Zwischen links.)

Abg. v. Einsiedel: Er erlaube sich den Herrn Präsident darauf aufmerksam zu machen, daß der Vorredner von einem Zwischenactredner mit dem Rufe: Wir sind keine Nation! unterbrochen worden sei. Er erkläre hierauf, daß, wenn wir auch keine Nation seien, er und seine Partei bei der Behandlung innerer Fragen nur im nationalen Sinn handeln. (Oh! oh! links.)

Präsident Haberkorn: Allerdings habe auch er gehört, daß der Abg. Dr. Leistner (Aha! rechts) die genannten Worte ausrief und müsse recht sehr bitten, daß zukünftig man die Redner nicht in solcher Weise unterbreche.

Abg. Dr. Leistner: Es sei begründet, daß er gerufen: Wir sind keine Nation! Er habe dies gethan, weil wir nur ein Theil einer Nation seien. Das Recht der Zwischenrufe werde in allen Parlamenten ausgeübt und müsse er sich dasselbe auf das Entschiedenste wahren.

Abg. Krause wendet sich zunächst gegen die Angriffe, welche der Abg. Günther gegen die nationalliberale Partei gerichtet hat und sagt, wie es ihn allerdings nach dem, was gestern passirt, nicht verwundere, daß der Präsident dieser Partei keinen Schutz angebeihen lasse. Redner geht hierauf zu einer fast zu ausführlichen Widerlegung des Rechtsgutachten der Majorität über, worauf er am Schluß erklärt, daß er aus allen anderen, aber nicht aus Rechtsgründen für die Bewilligung stimmen werde. Sehr bedenklich erscheine ihm, daß im Deputationsbericht man einfach auf die Regierungsforderung eingegangen sei, daß man gar keine Bedingung gestellt habe. So sei z. B. nicht ausgesprochen, daß die Civilliste die etwaigen Mehrkosten des Baues übernehmen müsse, ferner habe die Deputation der Kammer keinen Bauplan vorgelegt, sondern sich damit begnügt, einfach zu sagen, daß der

Bau nach dem vom Professor Semper zu erhoffenden Gutachten ausgeführt werden soll. Er meine, daß es im Interesse der Steuerzahler sowohl als in demjenigen der Kunst liege, ganz bestimmte Bedingungen an die Bewilligung zu knüpfen und so gestatte er sich, zugleich im Namen seiner politischen Freunde Anträge in diesem Sinne zu stellen.

Präsident Haberkorn verwahrt sich energisch gegen den ihm vom Vorredner gemachten Vorwurf der Parteilichkeit, indem er an das Zeugniß der ganzen Kammer über seine Amtsführung appellirt.

Referent Klemm versichert, daß die Deputation sich mit den verschiedensten Technikern ins Einvernehmen gesetzt habe, nicht bloß mit solchen, welche ihr von der Regierung bezeichnet waren, sondern auch mit solchen, die zu der Regierung in gar keinem Verhältnis stehen. Das Resultat der Berathung mit diesen Technikern sei in dem Deputationsbericht niedergelegt. In Bezug auf den ersten vom Abg. Krause gestellten Antrag mache er darauf aufmerksam, daß die Deputation dasselbe vorschläge, indem sie sage: „die Kammer möge ein für alle Mal bewilligen.“

Abg. Penzig beantragt: Die Zweite Kammer wolle im Vereine mit der Ersten Kammer beschließen, der königlichen Staatsregierung zur Erwägung anheimzugeben: Die königlichen Sammlungen und alle diejenigen Sr. Majestät dem Könige zur freien Benutzung überlassenen Gebäude, welche zur Zeit nicht assicurirt sind, gegen Brandschaden, aber nicht bei der Landesbrandversicherungsanstalt, zu versichern.

Von der rechten Seite wird der Schluß der Debatte beantragt. Gemeldet haben sich zum Wort u. A. noch die Abgg. Biedermann, Ludwig, Panitz, Wigard. Trotz lebhaften Widerspruchs von der linken Seite des Hauses wird der Schluß mit 37 gegen 35 Stimmen genehmigt.

Es erhält nun zunächst das Wort der Abg. Biedermann als Referent des Minoritätsrechtsgutachtens. Derselbe bedauert, daß in Folge des Schlusses der Debatte er nun nicht mehr das sagen könne, was ihm als Abgeordneter zustehet, sondern daß er sich lediglich in den engen Grenzen des Referenten bewegen müsse, und fährt darauf fort: Es hätte des spöttischen Hinweises nicht bedurft, daß das Minoritätsgutachten von einem Realschullehrer und einem Professor der Philosophie verfaßt sei. Die Minoritätsvotanten waren sich ihrer Wichtigkeit gegenüber der in dem Majoritätsgutachten von sechs Juristen niedergelegten Weisheit stets bewußt und es seien die heute von dem Referenten desselben gebrauchten Schärpen ganz überflüssig gewesen. Redner polemisiert hierauf in unlängbar scharfsinniger und würdevoller Weise gegen das Majoritätsgutachten und fügt dann als letztes Wort hinzu: die heutige Verhandlung habe vollständig den Eindruck ergeben, daß die von seiner Partei gestellten Anträge mit einem gewissen Spötteln betrachtet werden, daß das bedingungslose Bewilligen zur Parole des Tages erhoben sei. Genau vor 30 Jahren haben an dieser Stelle sogar sehr conservativ gesinnte Männer (er erinnert nur an den spätern Justizminister Braun) in einem ganz anderen Sinne gestimmt. Wenn er die heutige Berathung betrachte, so scheine es ihm, daß, wie gestern die Ständeversammlung hinter diejenige von 1867 zurückgegangen sei, sie heute hinter diejenige von 1840 zurückgehen wolle.

Abg. Schred als Referent der Majorität sucht deren Gutachten nochmals gegen die erlittenen Anfechtungen, namentlich aber gegen den Vorwurf des Abg. Krause, es erhebe sich nicht über dem Niveau einer Parteilichkeit, zu verteidigen.

Staatsminister v. Friesen erklärt, die Kammer mit keinem langen Vortrag noch weiter ermüden zu wollen. Die Regierung habe erst nach langem Zögern in die Bedingung der Deputation, 100,000 Thlr. von der ursprünglichen Forderung wegzunehmen, gewilligt. Sie habe es ferner vom ersten Augenblick als nothwendig erachtet, Professor Semper beim Neubau zu Rathe zu ziehen. Nur sei es, weil wir in constitutionellen Staatsverhältnissen leben, nicht möglich, demselben ganz allein ohne Rücksichtnahme auf die Bewilligung der Kammern den Bau zu übertragen. Die von dem Abg. Krause gestellten Anträge seien ganz unannehmbar, in keinem Lande unterstelle man die Theater einem verantwortlichen Minister; ferner theile er die Ansicht des Referenten Klemm, daß in Bezug auf etwaige Bauüberschreitungen der Deputationsbericht genau dasselbe als der Krause'sche Antrag sage. Ebenso müsse er sich gegen den Antrag des Abg. Wigard aussprechen.

Es sprechen nun noch die beiden Referenten Klemm und Fabnauer, die zur Sache nichts Neues bringen und schreiten die Kammer darauf zur Abstimmung.

Die Anträge der Abgg. Krause und Genossen werden mit 56 Stimmen abgelehnt, der Antrag der Deputation, zum Wiederaufbau ein für allemal die Summe von 400,000 Thlr. zu bewilligen, gegen 13 Stimmen angenommen. Der Antrag des Abg. Penzig wird angenommen. Bei der namentlichen Schlußabstimmung über das königliche Decret antworten 61 Abgeordnete mit Ja, 9 Abgeordnete (Stauf, Ludwig, Bornitz, Leistner, Biedermann, Israel, Panitz, Krüger, Genfel) mit Nein.

Postwesen des Norddeutschen Bundes.

Correspondenz mit Britisch-Nordamerika. — Anders' Brief- und Fahrpost-Bericht, Februar 1870.

w. Leipzig, 5. Februar. Die Briefe nach und aus Canada, Neu-Schottland und Neu-Braunschweig haben bei der Beförderung über England a) direct, b) via Vereinigte Staaten eine Portoermäßigung erfahren.

a) Franco-Briefe dorthin kosten bei der Beförderung über England mittelst directer Paketboote oder Privatschiffe 6 $\frac{3}{4}$ Ngr. pro Loth excl. (statt wie bisher 9 $\frac{1}{4}$ Ngr.). Unfrankirte Briefe von dort kosten jetzt 8 $\frac{1}{2}$ Ngr. (ebenso).

b) Franco-Briefe auf dem Wege über England und die Vereinigten Staaten dagegen kommen theurer zu stehen, 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. (bisher sogar 10 Ngr.)

Dieser zweite Weg wird nur auf ausdrückliches Verlangen der Absender benutzt.

Postsecretair F. G. Anders' „Brief- und Fahrpost-Bericht, 1870, Nr. 1, Monat Februar“ ist soeben erschienen, eine verdienstliche Zusammenstellung der Brief- und Fahrpost-Tarife in Blattform, welche für den Comptoirgebrauch fast unentbehrlich sein dürfte, da die größeren Handbücher so rasch durch die neu eintretenden Veränderungen unbrauchbar werden. Die Anders'schen Berichte erscheinen jedes Vierteljahr neu.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die Sitzung der bayerischen Abgeordneten am 5. Febr. wurde durch den Referenten mit einer Motivirung des Adressentwurfs eröffnet. Fürst Hohenlohe bezeichnete in längerer Rede, welche von vielfachem Beifall unterbrochen ward, den Kampf im Hause als einen Theil des gegenwärtigen Wettkampfes, welchen die Gegner der Neugestaltung der Staaten, gestützt auf den Absolutismus und die Kirche, anstreben. Zur Begründung einer nationalen Verbindung sei gemeinsame Behandlung gewisser Staatsrechte, nicht deren Abtretung erforderlich. Bayerns Aufgabe sei eine höhere, als „zum Glacis Oesterreichs zu dienen“. Bayern müsse eine aufrichtige Versöhnung zwischen Oesterreich und Preußen anstreben, nur diese sei eine Garantie für die Erhaltung des Friedens in Europa. Das sei es, was er im Zollparlament ausgesprochen habe, nicht, wie ihm vorgeworfen, auf fremdem Boden in einer fremden Versammlung, sondern auf deutschem Boden in einer deutschen Versammlung.

Der Bischof von Baderborn hat sich jetzt im Concil durch einen Antrag hervorgethan, welcher zeigt, daß der Prälat doch auch andere als Unfehlbarkeitsideen im Kopfe hat, und zwar solche, denen man seine Zustimmung weniger versagen kann. Offenbar haben ihm die stattlichen würdigen Bärte der orientalischen Collegen, die oft bis tief auf die Brust herabwallen, sehr imponirt, und da er vielleicht selbst Drang zum Bartwuchs empfindet, so hat er beantragt, daß es in Zukunft auch den Priestern vom lateinischen Ritus wieder gestattet sein solle, den Bart wachsen zu lassen, wo und wie sie wollen — natürlich mit Ausnahme des Schnurrbarts. Geht der Antrag durch und dauert das Concil lange, so sehen wir vielleicht einige unserer Bischöfe als langbärtige Prophetengestalten von Rom heimkehren. Die Idee ist in der That gar nicht so übel. Die Männer der alten Kirche trugen alle die langen ehrwürdigen Bärte.

Das in Rom erscheinende Jesuiten-Organ „Civiltà Cattolica“ bringt unter dem Titel: „Die schlechten Politiker und das Concil“ einen Artikel, in welchem es heißt: Gewisse Politiker, namentlich in den katholischen Staaten, haben Drohungen ausgesprochen für den Fall, daß das Concil dogmatische Decrete oder disciplinarische Vorschriften erlassen sollte, welche dem modernen Geiste zuwiderlaufen. Die Bischöfe werden diese Drohungen verachten. Wenn die Regierungen Gesetze erlassen, welche den Concilsdecreten zuwiderlaufen, so wird dadurch das Gewissen keines ihrer Unterthanen verpflichtet sein. Diese Gesetze mit Gewalt ausführen, würde heißen, einen Act der verruchtesten Tyrannei begehen. Wenn die Regierungen die Kirche vom Staate trennen sollten, würden sie damit schreckliche Revolutionen heraufbeschwören, welche sie (die Regierungen) stürzen würden.

Wenn einem Gerüchte zu glauben ist, welches man der telegraphischen Uebermittlung werth erachtet, so wäre die spanische Regierung in officiöser Weise befragt worden — von wem, wird nicht gesagt — ob sie die Absicht hege, den Prinzen Georg von Sachsen als Throncandidate vorzuschlagen. Darauf sei die Antwort erfolgt, daß über diese Angelegenheit noch kein endgültiger Beschluß gefaßt worden sei. Dieser Prinz Georg ist der zweite Sohn des Königs Johann von Sachsen, geboren 1832 und vermählt seit 1859 mit der Infantin Maria Anna, Schwester des Königs Ludwig von Portugal. (Aus Dresden wird gemeldet, daß von einer Aufstellung der Candidatur des Prinzen Georg in Kreisen, die nothwendig unterrichtet sein müßten, nichts bekannt sei; daher die Nachricht gewiß unbegründet ist.)

In
mit der
mentar
merlen
Führer
wärtige
zwar n
stellung
welche
höherer
er dur
Gebiete
Barrot
mission
Bermal
haste
organ
neuerd
wird m
keit sin
versöhr
liche C
dauern
Gelege
finden,
Centru
nannte

Er
des P
nächst
gesam
trägni
gezähl
wenn
des C
der au
das B
acht
trächt
Umsat
und
eingel
Thlr.
Umsat
am 2
Lief si
wurde
Thlr
zielt.
Thlr
troge
Thlr.
478,7
giebt.
25,33
von 6
65,01
Refer
erhöht
von
262
gesch
Der
des
30
Thlr
sicht
nung
Gen
nant
liche
ältes

die C
besch
caffee
von
wob
erw
Gä
au

In Frankreich macht die Versöhnung der alten Parteien mit dem Kaiserthum, seitdem dasselbe in die Bahnen des parlamentarischen Constitutionalismus eingelenkt ist, fortbauend bemerkenswerthe Fortschritte. Nachdem die früheren hervorragenden Führer der orleanistischen Partei schon in den Salons der gegenwärtigen Minister erschienen waren, haben dieselben jetzt auch, zwar noch keine amtlichen, doch wichtige außeramtliche Vertrauensstellungen angenommen. Guizot wird der Commission präsidiren, welche vom Kaiser berufen ist, das Material für eine Reform des höheren Unterrichtswesens zu sammeln, eine Stellung, für welche er durch seine reichen Erfahrungen und Kenntnisse auf diesem Gebiete in besonderer Weise befähigt ist. Andererseits hat Odilon Barrot dem ihm vom Kaiser angebotenen Vorsitz in der Commission zur Bearbeitung der Fragen, die Decentralisation in der Verwaltung betreffend, angenommen. Rechnet man dazu die lebhafteste und einflussreichste Unterstützung, welche das frühere Hauptorgan der orleanistischen Partei, das „Journal des Debats“, neuerdings der kaiserlichen Regierung zu Theil werden lässt, so wird man darin einen nicht zu unterschätzenden Beweis der Festigkeit finden, welche die Stellung der letzteren erlangt hat. Dieser versöhnlichen Richtung in der inneren Politik entspricht der friedliche Charakter, welchen die Politik des Cabinets Olivier fortbauend nach außen bewahrt. Das Cabinet wird eine neue Gelegenheit für den Ausdruck dieser seiner friedlichen Politik finden, wenn von mehreren Mitgliedern der Linken und des linken Centrums in diesen Tagen im Gesetzgebenden Körper ein sogenannter Antrag auf Entwaffnung eingebracht werden soll.

Leipzig, 6. Februar. Der soeben ausgegebene Geschäftsbericht des Leipziger Cassenvereins über das Jahr 1869 hebt zunächst hervor, daß vom 1. März des verfloffenen Jahres an das gesammte 1,000,000 Thlr. betragende Actiencapital an dem Erträgniß participirte, da bis zu diesem Tage die Actien voll eingezahlt waren. Die Benutzung des Giroverkehrs war in stetigem, wenn auch langsamem Wachsen begriffen, auch die übrigen Zweige des Geschäfts weisen eine Vermehrung des Verkehrs nach, so daß der auf 138,388,164 Thlr. sich belaufende Gesamt-Umsatz gegen das Vorjahr sich um 14,535,032 Thlr. erhöhte. Der in den ersten acht Monaten des Jahres 1869 anhaltende Geldüberfluß beeinträchtigte den Ertrag der Wechsel- und Lombardzinsen. Was den Umsatz auf die einzelnen Conten betrifft, so wurden im Giro- und Incasso-Verkehr 50,539 Stück Wechsel und 11,647 Rechnungen eingeliefert; der Gesamtumsatz auf diesem Conto betrug 57,909,828 Thlr. im Eingang und 57,779,587 Thlr. im Ausgang; der höchste Umsatz fand am 1. November mit 1,416,541 Thlrn., der niedrigste am 23. Juni mit 144,197 Thlrn. statt. Am 31. December belief sich das Giroguthaben auf 485,124 Thlr. An Platzwechseln wurden im verfloffenen Jahre 3891 Stück im Betrage von 3,844,372 Thlrn. discountirt und hierbei ein Gewinn von 27,798 Thlrn. erzielt. Im Bestand verblieben 798 Stück im Betrage von 746,500 Thlrn. An auswärtigen Wechseln wurden 4524 Stück im Betrage von 3,163,075 Thlrn. angekauft, davon begeben 3,040,836 Thlr., im Bestand verblieben 567 Stück im Coursverthe von 478,720 Thlrn., so daß sich ein Gewinn von 17,096 Thlrn. ergibt. Der Lombard-Verkehr lieferte einen Zinsgewinn von 25,334 Thlrn., aus dem Effecten-Verkehr resultirte ein Gewinn von 6817 Thlrn. Im Cassa-Verkehr betrug der Gesamteingang 65,014,354 Thlr., der Gesamtausgang 64,370,720 Thlr. Der Referendonds beträgt 2473 Thlr., das Einrichtungskosten-Conto erhöhte sich auf 2102 Thlr., wovon 697 Thlr. abgeschrieben wurden, von dem auf 2162 Thlr. sich belaufenden Mobilien-Conto wurden 262 Thlr. auf Banknotenanzertigungs-Conto 163 Thlr. abgeschrieben, das Handlungskosten-Conto beträgt 16,687 Thlr. Der Reingewinn stellt sich auf 69,159 Thlr., wovon nach Antrag des Verwaltungsraths 60,000 Thlr. gleich $6\frac{1}{4}$ Procent oder 30 Thlr. per Actie als Dividende zur Vertheilung gelangen, 3049 Thlr. dem Referendonds, und 5488 Thlr. als Tantieme dem Aufsichtsrath und dem Director überwiesen werden. Auf neue Rechnung vorzutragen bleiben sodann noch 621 Thlr.

Die sächsische Armee zählt gegenwärtig 14 active Generale und zwar 1 General der Infanterie, 5 Generalleutenants und 8 Generalmajors; unter den letzteren sind zwei bürgerliche. Der älteste Generalleutenant ist 62 Jahre alt, ebenso der älteste Generalmajor; der jüngste Generalmajor ist 49 Jahre alt.

Um die Ausfälle der Bürgerrechtsgebühren zu decken, haben die Stadtverordneten der Stadt Dresden in ihrer letzten Sitzung beschlossen, die Beiträge an die Armen-, Schul- und Feuerlöschcasse bei Besitzveränderungen von $7\frac{1}{2}$, $2\frac{1}{2}$ Rgr. und 13 Pf. von jedem 100 Thlr. Kaufgeld auf 10 und 5 Rgr. zu erhöhen, wodurch der Stadt eine jährliche Einnahme von 60,000 Thlr. erwachsen wird.

Verschiedenes.

H.— Ein den Leipziguern längst liebgewordener Kreis von Gästen kehrt wieder bei uns ein: die Tyrolergesellschaft Bisinger aus dem Pustertthale. Ihre Nationalconcerte stehen noch von

früherher in bester Erinnerung. Die Joblergesänge, Couplets und Schnaderhüpfel, die Vorträge auf den klangvollen Holz- und Strohinstrumenten, und vor Allem die Concerte auf der Streichzither und Streichviola, die mit seltener Meisterkraft von dem gleich talentvollen wie anspruchlosen Schwager Bisingers executirt werden, haben stets ihre Anziehungskraft auf Aller Herzen ausgeübt, die Empfänglichkeit für die natürlich frischen Alpenklänge, einen unverfälschten Humor und anmuthige Melodien in die Bisinger'schen Nationalconcerte mitbrachten. Inzwischen hat die Gesellschaft Bisinger in anderen Städten neuen Ruhm geerntet. Namentlich war neuerdings Dresden für sie der Schauplatz glänzender Erfolge. Während ihres Dortseins wurde sie vielfach zu Privatconcerten in die ersten Familientheate geladen; selbst zu Ihren königlichen Hoheiten dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Sachsen, deren höchste Anerkennung ihr für ihre Leistungen zu Theil ward, wurde sie befohlen. Wie wir hören, wird die Gesellschaft in Leipzig in der Theaterrestauration concertiren. Rufen wir ihr ein herzliches „Willkommen“ zu und wünschen wir ihr eine gleich günstige Aufnahme wie die früheren Male!

Der am Donnerstag von Wien in Bodenbach ankommende Schnellzug kam, durch falsche Weichenstellung geführt, nicht in die Personenhalle, sondern in das Telegraphen-Büreau. Mehrere Wagen wurden zertrümmert, namentlich Pferdewagen und wurden mehrere Pferde getödtet. Die Mauer des Telegraphen-Büreaus wurde gänzlich zertrümmert und zum Entsetzen sahen die Telegraphisten den Zug in ihrer Expedition ankommen. Mehrere Hofärzte wurden von Dresden requirirt.

Ein komischer Vorfall spielte sich an einer sonst ernstlichen Stätte, im Operationssaale der Grazer chirurgischen Klinik, ab. Ein Patient der Spitalsabtheilung für äußere Krankheiten, ein Bäuerlein in den Fünfzigern, wurde hereingeführt. Wie der Ordinarius auseinandersetzte, litt der Patient an einer Mundkrankheit. An der oberen Wand des Mundes nämlich war ein Substanzverlust eingetreten und es hatte sich dort eine Höhlung in der Größe einer Eierschale gebildet. Während der Professor an der Klinik den Patienten untersuchte, erklärte er seinem Auditorium, daß er in der Höhlung selbst eine Neubildung entdeckte, über deren Charakter er jedoch nicht vollständig im Klaren sei; nachdem er in einem längern Vortrage alle Arten von Neubildungen durchgegangen war, welche in diesem Falle vorliegen könnten, entschloß er sich, die Wucherung durch eine Operation zu beseitigen. Er führte zu diesem Behufe vorerst einen Haken ein, um die Geschwulst zu fixiren — aber siehe da! diese blieb am Haken haften und stellte sich als ein Stück eines Apfels dar. Als der Patient die Verwunderung der Umstehenden bemerkte, sagte er ärgerlich: „Ach, das ist dumm, daß 'S mir dös 'rausgezogen haben, dös steck i ja immer selber hinein, weil mir sonst Das, was i is, in die Lücken hineinkommt.“ Nachdem sich das Gelächter gelegt hatte, welches über diese Erklärung ausbrach, fragte der Professor das Bäuerlein: „Sie sind aber doch wegen dieses Uebels hierher gekommen?“ Aber der Bauer schüttelte den Kopf und meinte treuherzig: „O nein, wissen's, ich bin eigentlich nach Graz gekommen, weil i den Sohn von unserm Richter, der im Puntigamer Bräuhaus als Knecht dient, zur Assentirung hätt' i' Haus führen sollen. Wie i aber nach Graz kommen bin, so bin i, weil i mi net auskennt hab', statt in's Puntigamer Bräuhaus, da hereinkommen. I hab' mi bloß verirrt.“ — Als man nachfragte, stellte sich heraus, daß der Bauer schon 7 Tage im Spital sei. Der Portier, der ihn für krank gehalten, hatte ihn in die Aufnahmekanzlei geschickt, dort visitirte man ihn, und da man jenes — übrigens schon 15 Jahre bestehende — Mundübel fand, so wurde er auf die chirurgische Abtheilung gelegt. Der Bauer war zwar sehr verwundert, fügte sich aber.

Offenes Sendschreiben

an den Herrn Rabbiner Dr. Goldschmidt zu Leipzig.

Sprottau, den 31. Januar 1870.

Hochgeehrter Herr Rabbiner!

Mein buchhändlerischer Freund in Leipzig schreibt mir, daß Ew. Ehrwürden vor einiger Zeit daselbst Vorträge im Sinne der Philippson'schen Resolution auf der gleichfalls zu Leipzig im verfloffenen Sommer abgehaltenen ersten israelitischen Synode gehalten haben, und als Sie die buchhändlerische Ankündigung meiner demnächst im Fintel'schen Verlage erscheinenden Schrift über „die Religion des Judenthums und die politisch-socialen Principien unseres Jahrhunderts“ lasen, welche die Propositionen eben dieser Philippson'schen Resolution zum Ausgangspunkte nimmt und dieselben der Reihe nach, gestützt auf Bibel-, Geschichts- und Literaturkunde, zu widerlegen sucht, so freundlich waren, mir durch Herrn Kohner eine Eintrittskarte zu diesen Ihren Vorträgen zuzuschicken. Herr Fintel hat Ihnen dieselbe mit dem Bemerkten, daß ich nicht in Leipzig wohnhaft sei, zurückgestellt, ich aber kann nicht umhin, Ihnen hiermit meinen lebhaftesten Dank für diese Ihre Freundlichkeit auszusprechen, und wenn dies in einem offenen Sendschreiben geschieht, so wollen Ew. Ehrwürden dafür einen Grund theils in dem Mangel näherer persönlicher Beziehungen

zwischen uns, theils in der allgemeinen, über das Persönliche hinausragenden Wichtigkeit des Gegenstandes dieser Resolution, sowie Ihrer Vorträge, finden. Ich vermag nun freilich, obgleich ich nicht das Vergnügen haben konnte, Ihr Zuhörer zu sein, kaum daran zu zweifeln, daß Sie sich im Allgemeinen in einem den Philippson'schen Anschauungen günstigen Sinne ausgesprochen haben werden, denen Sie ja schon auf jener Synode mit den anderen Anwesenden Ihre freudige Zustimmung gaben. Um so mehr aber beweist Ihr freundliches Entgegenkommen gegen einen Ihnen persönlich Unbekannten, in dem Sie schon nach der Inhaltsanzeige seiner Schrift einen Gegner eben dieser Ansichten vermuthen mußten, für eine weitherzige und vorurtheilsfreie Gesinnung und eine Fähigkeit, den Widerspruch zu ertragen, wie sie nur Männern von umfassender Bildung und reiner Herzensgüte eigen zu sein pflegt. Dies macht mich aber auch so kühn, Ihnen einige Fragen in Bezug auf die Philippson'schen Propositionen vorzulegen, die ich freilich nur mehr aus Gerathwohl aus dem Complexe derselben herausgreife und wegen des beschränkten Raumes auch nur einfach ohne allen Commentar hinstellen kann, die aber auch so schon einem gebildeten und an religiösen Fragen Interesse nehmenden Publicum, von welcher Confession es auch sei, in ihrer Bedeutsamkeit einleuchten und die Theilnahme desselben auf diese noch mehr hinlenken, und damit nicht etwa nur meinem eifrigen Wunsche, sondern gewiß dem aller verehrten Mitglieder jener ersten Synode, der ja eine Wiederholung in diesem Jahre bevorsteht, gleichzeitig dienen möchten.

Ich frage also zuerst, verehrter Herr Rabbiner: Sind Sie nicht auch der Ansicht, daß die Religion, ganz abgesehen von aller Confessionalität, ganz abgesehen von allen Glaubensformeln

und Glaubenssätzen, wesentlich eine Sache der Innerlichkeit sei, des in seiner Tiefe vom Hauche des Göttlichen bewegten und ergriffenen Herzens, das nun auch mit innerer Nothwendigkeit sein Verhältnis zu dem Göttlichen außer ihm und über ihm sucht? Sind Sie 2) nicht auch der Meinung, daß, wenn man nun einmal annehmen soll, daß die verschiedenen bestehenden positiven Religionen und Confessionen, wenn auch keine derselben verwerflich, doch nicht alle von gleichem Werthe und gleicher Dignität seien — daß dann der relative Werth derselben sich doch vornehmlich nur darnach bestimmen kann, in welchem Grade und welchem Umfange eine jede derselben dieses Verhältnis des Menschen zum Göttlichen lebendiger, anschaulicher und bestimmter zur Entwicklung und Darstellung zu bringen im Stande ist? Sind Sie aber nicht 3) auch der Meinung, daß es durchaus nicht Aufgabe der Religion sein kann, die politischen und socialen Fragen unserer Zeit zu lösen und Controversen über Dinge, die theils sehr profaner Natur sind, wie die allgemeine Wehrverfassung, die Handels- und Gewerbefreiheit, die Abgabengleichheit u. s. w., zur Entscheidung zu bringen, was Alles doch die Philippson'sche Resolution beabsichtigt? Sind Sie nicht endlich 4) auch der Ansicht, daß die mosaïsche Gesetzgebung und der mosaïsche Staat in specio ganz andere Ziele hatten, als die vermittelt dieser politischen und socialen Fragen in der Neuzeit angestrebten?

Indem der Unterzeichnete Ihnen diese Fragen vertrauensvoll vorlegt, zeichnet er mit vorzüglicher Hochachtung und Ergebenheit Ew. Ehrwürden gehorsamster
Dr. M. Maas.

Meteorologische Beobachtungen
auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 30. Januar bis 5. Februar 1870.

Tag u. d. Beobachtung (Stunde)	Barometer in Pariser Zoll und Linien reducirt auf 0° R.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Windrichtung und Stärke.	Beschaffenheit des Himmels.
30. 6	28, 0,8	- 1,4	0,2	WSW 1	trübe
2	1,5	+ 0,9	0,9	WNW 1	heiter
10	1,3	- 2,5	0,2	OSO 1	klar
31. 6	28, 1,0	- 6,6	0,2	SO 1	klar
2	0,6	- 0,8	0,8	S 1	klar
10	0,9	- 5,0	0,2	OSO 0-1	klar
1. 6	28, 1,0	- 7,0	0,2	SSO 1	klar
2	1,1	+ 0,5	1,1	S 1-2	fast klar
10	1,1	- 0,8	0,4	S 1	fast trübe
2. 6	28, 0,6	- 0,6	0,4	S 1	trübe
2	27, 11,9	+ 1,7	1,0	SSW 1-2	fast trübe
10	11,4	- 0,2	0,2	SO 1-2	fast trübe ¹⁾
3. 6	27, 11,1	- 1,7	0,5	SO 1	fast trübe
2	10,9	+ 1,6	1,6	S 1	wolkig
10	11,1	- 3,9	0,3	O 1	fast klar
4. 6	27, 11,0	- 4,6	0,4	O 1	bewölkt
2	10,6	- 2,6	0,9	O 1-2	fast klar
10	10,6	- 7,6	0,4	O 2	klar
5. 6	27, 10,5	- 9,7	0,3	O 1-2	klar
2	10,9	- 3,9	0,9	ONO 2	klar
10	28, 0,4	- 10,3	0,3	ONO 2-3	klar

¹⁾ Glatteis.

Minimum: Am 5. — 10° 8 R.
" Am 6. — 14° 5 R.

Im Monat Januar 1870 war in Leipzig:

Mittlerer Barometerstand	334,11 P. L.
Höchster (am 18.)	339,13 "
Niedrigster (am 7.)	328,49 "
Mittlere Temperatur	- 0° 14 R.
Höchste (am 8.)	+ 8° 0 R.
Niedrigste (am 31.)	- 8° 0 R.
Mittlerer Dunstdruck	1,76 P. L.
Mittlerer Druck der trockenen Luft	332 35 "
Mittlere relative Feuchtigkeit	86,80 Procent.
Höhe der Niederschläge	13,67 P. L.
Zahl der beobachteten Winde	93.

Davon kamen aus					
N	2	NO	4	NNO	1
O	8	SO	3	NNW	3
S	22	NW	5	SSO	3
W	3	SW	14	SSW	9
				ONO	2
				OSO	4
				WNW	4
				WSW	6

Hieraus berechnete mittlere Windrichtung: 196° 5 = SSW.

Zahl der wolkenleeren Tage 1.

" " ganz trüben Tage 11.

Gewitter sind keine beobachtet.

Im Januar war im Durchschnitt jeder Tag um 1° 5 R. zu warm.

Dresdner Börse, 4. Februar.

Societätsbr.-Actien 150 B.	Sächs. Champ.-Actien 20 S.
Felsenkeller do. 167 S.	Thode'sche Papierf.-A. 166 S.
Feldschlößchen do. 170 1/2 S.	Dresdn. Papierf.-A. 128 1/2 S.
Nebinger 56 1/2 S.	Felsenkeller-Prioritäten 5 1/2 99 S.
S. Dampffsch.-A. 156 1/2, 1/2, 1/2 B.	Feldschlößchen do. 5 1/2 99 1/2 S.
Elb.-Dampffsch.-A. 111 S.	Thode'sche Papierf. do. 5 1/2 99 S.
Nieberl. Champ.-A. 100 B.	Dresdn. Papierf.-Prior. 5 1/2 99 1/2 S.
Dresdner Feuerversicherungs-Actien	S. Champ.-Prior. 5 1/2 97 B.
Stück pr. Thlr. 15 S.	

Ed. Bauernmeister.

Zwickau, am 5. Februar 1870.

	Einge-zahl	Letzte Jahres-Divid.	An-ge-boten	Ge-sucht
Actien.				
Zwickauer Bürgergewerkschaft	21 1/3	47	—	848
Erzgebirgischer Steinkohlen-Actienverein	100	43	—	634
Zwickauer Steinkohlenbauverein (Vereins-glück)	46	30	—	450
Zwickau-Oberhohndorfer (Wilhelmschacht)	110	17	435	—
Schader	90	22	—	240
Forst	70	24	—	330
Fortuna	100	10	—	172
Lugau-Niederwürschnitz	100	6 1/2	—	88
Gottes Segen	100	—	—	90
Brückenberg Serie I.	60	—	—	42
dergl. Serie II.	30	5% Zins.	26	—
dergl. Zehntenscheine à 150 Rth.	—	6 1/2	—	394
Niederwürschnitz-Kirchberg	100	—	28	—
Reinsdorfer Kohleneisenbahn	300	81	—	1215
Bockwaer Kohleneisenbahn	100	30	—	409
Zwickauer Gasanstalt	100	16	—	234
Zwickauer Brauverein	100	10	—	—

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11 — 1 Uhr.

Stadtbibliothek 2 — 4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlung u. Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Dombardgeschäft 1 Treppe hoch.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Raudniz. Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 9 — 12 Uhr.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 9. bis 15. Mai 1869 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mit-entrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Eingang: für Pfänderverkauf vom Baageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Schulde-Rückweisung (Anber-rufstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März, Mittags 8 — 12 1/2 Uhr, Nachmittags 2 — 6 Uhr.

Stationen der Generalmedicinalstellen:

Tag- und Nachwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (b. Bürgerstraße), Johannishospital, Becher Straße Nr. 28 (vorm. Thorkhaus), Dresdner Straße Nr. 32 (vorm. Thorkhaus), Wintergartenstraße Nr. 10, Lange Straße Nr. 33 (Marienapotheke), Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf & Härtel), Dorotheenstraße Nr. 6-8, Plagwitzer Straße Nr. 6, Fregestraße Nr. 7, (Waldstraße Nr. 12), im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3b, westliche Seite), in der Gasbereitungs-Anstalt (Gutritzer Straße Nr. 4). Nachwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischersplatz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).

Neues Theater. Beschäftigung desselben früh von 7-19 Uhr, Nachmittags von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 12 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10-4 Uhr.

Vorbilderausstellung für Kunstgewerbe, Universitätsstr. Nr. 15, 1. Et. Freier Eintritt Montags, Mittwochs, Freitags von 11-1 Uhr und von 7-9 Uhr; Sonntags 10-12 Uhr.

Schillerhaus in Göhlis täglich geöffnet.

O. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Salten-Handlung, Leih-Anstalt für Musik u. Piano-Magazin. - Vollständiges Lager von allen „billigen Classiker-Ausgaben“. Neumarkt 14, Hohe Lilla.

K. W. Fritsch's Musikalien-Handlung und reichhaltige Leih-Anstalt für Musik. Neumarkt 13.

Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 11.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten das Dtsd. 2 und 3 Thlr.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen, Oelgemälde etc. Ein- und Verkauf bei Zschiesche & Köder, Königstrasse 26.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen, Briefmarken etc. Ein- und Verkauf von Alwin Zschiesche, Centralhalle.

Regulirösen-Sortiment bei Herrmann Lingke, Ritterstraße Nr. 5, Billige Preise.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: *4. 8. (Hamburg, Kiel-Korfoer); Eilsit, Petersburg. - 8. 30. (Hamburg, Dessau, Zerbst). - 12. 25. (Stettin). - *5. 20. (von Bitterfeld ab I. u. II. Classe, Hamburg, Dessau, Zerbst, Petersburg). - 10. 15. Abds. (nur Bitterfeld). Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): 5. 15. (Breslau). - *9. 5. (Wien, Triest, Bassafsch [Barna], Breslau, Berlin). - 12. 20. - 2. 45. (Berlin). - 7. 20. (Breslau). - *10. Abds. (Wien, Triest, Bassafsch [Barna], Breslau). do. (über Döbeln): 7. 30. - 12. - 3. - 6. Abds. Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. 25. [Nordhausen] u. *8. Berlin, Hamburg, Eöln. - 12. 30. ([Nordhausen] Berlin, Hamburg, Eöln). - 4. 45. (Staßfurt, Magdeburg). - *7. 20. (Nordhausen, Eöln, Paris, London). - 7. 35. (Eöln). - 10. 30. Abds. (Berlin, Hamburg, Eöln). Thüringischen Bahn: 5. 55. (Düsseldorf, Cassel, Frankfurt a/M.). - 10. u. *10. 55. (Frankfurt a/M., Werrabahn-Stationen). - 1. 30. (Gera, Cassel, Fulda). - 7. 40. u. 10. 50. (nur Eisenach). - *11. 30. Nachts (Cassel, Frankfurt a/M., Düsseldorf, Paris, Heidelberg, Basel, Genf). Westlichen Staatsbahn: 4. 40. (Nürnberg, Würzburg, Salzburg, Verona). - *6. 30. (Heidelberg, Frankfurt a/M., Basel, Stuttgart, München, Verona, Lindau, Salzburg). - 7. 5. (Chemnitz). - 8. 55. (Borna). - 9. 10. (Salzburg, Wien). - 12. 20. (Bamberg, Würzburg, Heidelberg, Basel, München, Salzburg). - 3. 15. - *6. (Heidelberg, Paris, Frankfurt a/M., Basel, Stuttgart, Lindau, München, Verona, Salzburg). - 6. 20. (Wien, München, Salzburg via München u. via Passau, Verona). - 6. 30. (Altenburg). - 10. 15. Abends (Chemnitz).

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: 3. 55. (Hamburg). - 9. 35. (nur Bitterfeld, Dessau, Zerbst). - *11. 20. (Dessau, Zerbst, Riga, Petersburg). - 5. 15. (Stettin, Dessau, Zerbst). - *12. Nachts (Dessau, Zerbst, Hamburg, Riga, Petersburg). Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): 1. 15. (Reichenberg). - *6. 45. (Triest, Wien, Breslau). - 9. 20. - 12. 15. - 5. 50. (Wien, Triest, Bassafsch, [Barna], Breslau). - 9. 45. Abds. (Breslau). do. (über Döbeln): 7. 45. - 11. 50. - 4. 10. - 10. 25. Abds. Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 30. (Eöln). - *8. (Nordhausen, Paris, London, Hamburg, Eöln, Berlin, Frankfurt a/M.). - 10. 40. (Staßfurt, Magdeburg). - 2. 30. (Nordhausen, Hamburg, Berlin). - 5. 15. (Staßfurt, Magdeburg). - 8. 20. (Berlin, Eöln, Hamburg, London, Brüssel, Frankfurt a/M.). - *9. 20. Abds. (Paris, London, Frankf. a/M., Eöln). Thüringischen Bahn: *4. 25. (Cassel, Werrabahn-Stationen, Frankfurt a/M., Homburg, Basel, Paris). - 5. 45. u. 8. 30. (nur Eisenach). - 1. 40. (Cassel, Fulda). - 5. 15. u. *5. 35. (Homburg, Eöln, Paris, Heidelberg, Werrabahn-Stationen, Basel). - 10. 50. Abds. (Frankfurt a. M., Cassel, Homburg, Wiesbaden, Heidelberg). Westlichen Staatsbahn: 7. 45. (nur Borna). - *8. 10. (Wien, Salzburg via München u. via Passau; München, Verona, Lindau, Stuttgart, Mainz, Frankfurt a/M., Heidelberg). - 8. 30. (München). - 10. (Annaberg, Gainschen, Chemnitz). - 11. 35. - 4. 20. (Bamberg, Wien). - 8. 5. (Annaberg, Gainschen, Chemnitz). - *9. 30. (Salzburg via München, Lindau, Verona, München, Stuttgart, Basel, Frankfurt a/M., Heidelberg). - 10. 50. Abds. (Nürnberg). (Das * bezeichnet die Eilzüge.)

Abgang der Personenposten von Leipzig:

Gilenburg: 11. 30. Vorm., 11. 30. Abends. - Pegau: 5. 30. früh.

Ankunft der Personenposten in Leipzig:

Gilenburg: 11. 30. Vorm., 11. Abds. - Pegau: 8. Abends.

Neues Theater. (38. Abonnements-Vorstellung.)

Der Troubadour.

Oper in 4 Acten von Salvadore Cammerano. Musik von Joseph Verdi.

Personen:

Graf von Luna Herr Lehmann. Leonore Frau Peschka-Leutner. Acuzena, eine Zigeunerin Fräul. Borré. Manrico Herr Groß. Ferrando Herr Ehrle. Inez Fräul. Mühle. Ruiz Herr Weber. Ein alter Zigeuner Herr Gruby. Ein Bote Herr Böhmle. Gefährtinnen Leonorens. Diener des Grafen. Krieger. Zigeuner und Zigeunerinnen.

Die Handlung fällt in den Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts und spielt theils in Bistaja, theils in Arragonien.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Ngr. zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß 1/6 Uhr. Anfang 1/7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Dienstag den 8. Februar: Der arme Marquis. (Neu einstudirt.) Der verwunschene Prinz.

Mittwoch den 9. Februar: Templer und Jüdin.

„Gute Quelle“.

Vaudeville-Theater.

Benefiz für die Soubrette Frau Emilie Sauvlet.

Gastspiel des Salonkünstlers Herrn J. Pazdera aus Prag. Scene und Duett aus der Operette Nr. 66 von Offenbach.

Personen:

Franz L. Tyrolerfänger Fräul. Schneeberg. Grilly,) Frau Sauvlet. Auftreten des Herrn Pazdera: a) Hexenpost. b) Todt und Lebendig. c) Die magischen Dosen. d) Ein altes Zigeunersküdchen. Er! oder das Leben Casar's, vorgetragen v. Hrn. Regendant.

Zum ersten Male: Fröblich.

Musikalisches Duodlibet in 3 Abtheilungen von L. Schneider.

Personen:

v. Degen, Rittmeister a. D. u. Gutsbesitzer Herr v. Wegeleben. Thusnelde, seine Tochter Frau Hartmann. Hermaphrodite v. Duengel, seine Verwandte Fräul. Schneeberg. Anna, Thusneldens Gefellschasterin Frau Sauvlet. Herr v. Walter, Referendar Herr Selbing. Fröhlich, Chorist bei der Oper Herr Banzer. Fabian, Diener bei Degen Herr Kaiser. Sperrstg 7 1/2 Ngr., Parterre und 1. Gallerie 5 Ngr., 2. Gallerie 3 Ngr. Cassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

A. Grün.

Donnerstag den 10. Februar

Concert

im Saale des Gewandhauses zum Besten des Pensions-Instituts des Leipziger Stadt-Orchesters.

Erster Theil.

Fantasie-Ouverture zu Thomas Moore's Paradies und Peri für grosses Orchester von William Sterndale Bennett. (Neu, zum ersten Male.)

Recitativ und Arie mit obligater Violine von Mozart, vorgetragen von Frau Peschka-Leutner u. Herrn Concertmeister David.

Concert für Pianoforte von Beethoven (Cdur), vorgetragen von Fräulein Emma Brandes.

Zweiter Theil.

Preludium für Violine Solo von J. S. Bach, orchestriert von Stör, die Solostimme in 20facher Besetzung unisono gespielt.

Arie aus „Das unterbrochene Opferfest“ von Winter, gesungen von Frau Peschka-Leutner.

Humoreske von Schumann u. Rondo capriccioso von Mendelssohn, vorgetragen von Fräulein Brandes.

Der römische Carneval, Ouverture von Berlioz.

Billets, Sperrsitze à 1 Thlr. 5 Ngr., ungesperrt à 1 Thlr. sind am Concerttage in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner zu haben. An der Casse kostet das Billet 1 Thlr. 10 Ngr.

Einlass um 6 Uhr, Anfang 1/27 Uhr, Ende 1/29 Uhr.

Heute Montag den 7. Februar 1870

Concert

Im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

gegeben von

Sigismund Blumner,

unter gütiger Mitwirkung des Fräul. Borée, und des Herren
Concertmeister David, Hermann und Hegar.

Suite, A moll Bach.
Wanderer, Fantasie Op. 17 Schubert.
Gesang.
Clavier-Quartett, Op. 44 Fr. Viel.
Etudes Symphoniques Schumann.
Gesang.
a) Au bord d'une source }
b) Rigoletto } Liszt.

Billets à 20 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der
Herren **Fr. Kistner** und **Kahnt**, so wie am Eingange
des Saales zu haben.

Einlass $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Achtes Concert

des

Musikvereins „Euterpe“

zu Leipzig im alten Stadttheater.

Dienstag den 8. Februar 1870.

Suite (Cdur) Op. 101 von J. Raff.
Arie aus der Oper: „Hans Heiling“ von Heinr. Marschner,
vorgetragen von Herrn **Theodor Schmidt**, Mitglied
des Stadttheaters zu Leipzig.
Concert für das Pianoforte (Gdur) von L. van
Beethoven, vorgetragen von Fräul. **Alma Holländer**
aus Berlin.

Symphonie (neu) von J. Svendsen.

Arie aus der Oper: „Jessonda“ von Ludwig Spohr, vor-
getragen von Herrn **Theodor Schmidt**.

Polonaise (Esdur) von Chopin, vorgetragen von Fräulein
Alma Holländer.

Preise der Plätze: Parterre 10 Ngr., Parquet 25 Ngr.,
Prosceniums-Logen im Parterre und im ersten Range ein einzelner
Platz 25 Ngr., Prosceniums-Logen im zweiten Range ein einzelner
Platz 15 Ngr., Parterre-Logen ein einzelner Platz 25 Ngr.,
Amphitheater: 1 Thlr., ungesperrt 15 Ngr., Logen des ersten
Ranges ein einzelner Platz 25 Ngr., Logen des zweiten Ranges
ein einzelner Platz 15 Ngr., erste Gallerie 15 Ngr. (die
gesperrten Sitze daselbst sind abonnirt), zweite Gallerie 10 Ngr.
(die gesperrten Sitze daselbst sind abonnirt), dritte Gallerie
Mittelplatz $7\frac{1}{2}$ Ngr., Seitenplatz 5 Ngr.

Billets sind Dienstag den 8. Februar 1870 früh von 10 bis
12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 4 Uhr und Abends an der
Casse des alten Theaters zu haben.

Einlass 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Das neunte Concert findet am 22. Februar 1870 statt.

Das Directorium der Euterpe.

Erledigt

hat sich die in Nr. 362 des vorjährigen Leipziger Tageblattes er-
lassene Vorladung, den Photographen Louis Franz Gernß
aus Röttha betreffend.

Leipzig, den 2. Februar 1870.

Das Königliche Gerichtsamt im Bezirksgericht
daselbst,

Abtheilung für Strafsachen.

von Knappstädt.

Wedsmann.

Auction.

Morgen kommen Auerbachs Hof, Gewölbe 29 von 10 Uhr an
eine große Partie Masken à tout prix, mehrere feine Kinderbett-
stellen mit Matrasen, Spiegel, Buchstin-Handschuhe, Wandlörbe,
Stiefeln für Damen, eine Partie wollene Fanchons, Tücher, Pelz-
mützen, wollene Jacken für Kinder, echte Sammet- und Seiden-
westen feinsten Qualität, so wie Nachmittags von 3 Uhr an ge-
tragene Frauen- und Herrenkleider, feine Havana-Cigarren,
Mörser, Flöten, echte Goldschmucks, goldene und silberne Cylinder-
uhren, auch kommen noch eine Partie feine weiße wollene Herren-
Schawltücher zur Versteigerung.

Joh. Aug. Seber, Auctionator und Taxator.

Freiwillige Versteigerung.

Durch unterzeichnetes Gerichtsamt sollen der Erbtheilung halber
die von Frau **Therese Caroline** verw. Dr. **Rothes** nach-
gelassenen Grundstücke zu Eutrißsch

A. die Baustelle — das gewesene Hausgrundstück — Folium 3
des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 39 des Brandver-
sicherungs-Catasters, Nr. 40 des Flurbuchs an 15 □ Rth.
mit 1,62 Steuereinheiten,
B. das Gut Folium 37 des Grund- und Hypothekenbuchs
Nr. 40 des Brandversicherungs-Catasters, Nr. 41 a, 41 b,
205, 221, 239 des Flurbuchs an 7 Acker 108 □ Rth. mit
416,32 Steuereinheiten, dessen Gebäude zu 2680 \mathfrak{M} versichert
C. das Gut Folium 38 des Grund- und Hypothekenbuchs
Nr. 41 des Brandcatasters, Nr. 39, 42 a, 42 b, 43, 165 des
Flurbuchs an 3 Acker 74 □ Rth. mit 262,97 Steuerein-
heiten, dessen Gebäude zu 3050 \mathfrak{M} versichert,

an **Amtsstelle** hier

den 21. Februar e. Vormittags 11 Uhr

und zwar

erst jedes Grundstück einzeln sodann alle 3 zusammen
freiwillig versteigert werden und ist das Nähere aus den an Amtsstelle
und in dem Gasthof zum Helm zu Eutrißsch aushängenden
Bedingungen zu ersehen, von denen hier nur zu erwähnen, daß
von dem Ersteher der 10. Theil der betr. Kaufsumme sofort im
obigen Termine; der 3. Theil einschließlich des 10tel am achten
Tage darauf baar zu erlegen; von den übrigen zu 5 % hypothe-
karisch stehenden $\frac{2}{3}$ die eine Hälfte 1 Jahr, die andere
2 Jahr nach dem Termine zu bezahlen ist.

Leipzig, am 20. Januar 1870.

Königliches Gerichtsamt II.
Bahrdt, Assessor.

Versteigerung.

Ein Schweizer Spielwerk, Meubles, Spiegel, Bilder, Matrasen,
Kleidungsstücke, Wand- und Taschenuhren, ein mechanischer Regel-
schub, eine eiserne Steindruckpresse, acht Nähmaschinen, drei Piano-
forte, ein Waarenregal, eine Ladentafel, vier Hobelbänke, eine
Partie Hobel und verschiedene andere Gegenstände sollen

Montag den 21. Februar 1870

und folgende Tage, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmit-
tags von 3 bis 6 Uhr im königl. Gerichtsgebäude, Eingang III,
Parterre-Zimmer Nr. 2 gegen baare Zahlung versteigert werden.

Alwin Schmidt, R. Ger.-Auctionator.

(Ein Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände ist am Ge-
richtsbretre angeschlagen, gedruckte Kataloge à 1 Ngr. sind vom
16. Februar a. c. an im Auctionslocale zu haben.)

Auction.

Den 7. März 1870 Vormittags 9 Uhr

sollen im gerichtlichen Auctionslocale hier selbst eine Partie Meu-
bles, sowie verschiedene Kleidungsstücke und Posamentirwaaren
gegen baare Zahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert
werden.

Leipzig, am 2. Februar 1870.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Prierer.

Rutz- und Brennholz-Auction.

In meinem dicht bei Lützschna gelegenen Holze sollen Dienstag
den 8. Februar a. c. von früh 9 Uhr an

63 eichene Rutzstücken von 12—44 Zoll untere Stärke, 6 bis
21 Ellen Länge, 87 buchene, 8 rüsterne, 22 ellerne, 7 eschene,
1 mahhold., 4 pappelne, 5 lindene, 2 ahorne und 92 Stück
buchene, eichene, rüsterne, eschene Schirrhölzer, 70 Stück
Schirrstangen, 3 Schock Hebeebäume;

von Nachmittags 1 Uhr an

$5\frac{1}{2}$ buchene, $7\frac{3}{4}$ eichene Scheitlastern, 141 buchene und
eichene Abraumhaufen

an den Meistbietenden verkauft werden. Von den Rutzhölzern ist
sodann der 5. Theil, von jeder Klafter 2 \mathfrak{M} , von jedem Haufen
1 \mathfrak{M} Anzahlung zu leisten, und werden die übrigen Bedingungen
vor Beginn der Auction noch bekannt gemacht.

Lützschna, den 1. Februar 1870.

Gustav Rüttner.

Auction.

Von heute $9\frac{1}{2}$ Uhr an am Markt Nr. 2 parterre, neben Kochs
Hof, kommen eine Partie Kurzwaaren, Messing-Waagschalen,
plattirte Kaffee-Services, Uhren und Galanteriewaaren,
Erinolinien, 2 Ladentafeln zur Versteigerung.

J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Heute den 7. Februar er.

Dorotheenstraße Nr. 4, I.

von früh 9 Uhr an aus einem Nachlaß eine große Partie Mobilien und Wirthschafts-Geräthe, sowie Werthgegenstände von Gold und Silber u. u. Auch Wäsche, Betten, Porzellan, Schuhwerk und dergleichen.

Julius Winter, Auctionator,
ThomasKirchhof Nr. 1, I.

Auction.

Dienstag den 8. Februar Vormittags 10 Uhr versteigere ich Nicolaisstr. 38, goldner Ring, eine Partie **Wachstuchbarchent**, emustert so wie auch schwarz für Firmaschreiber, diverse feine **Stoffhüte**, zwei **Operngläser**, zwei **Drehkästen** zu Stereotypen, jeder 25 Stück Bilder, ein **Damenmantel**, eine silberne **Taschenuhr**, **Jagd- und Exercirflinten**, mehrere **Wäpse**, eine extra gr. **Bettstelle** und eine Partie schöne neue **Regenhirne à tout prix** u. u.

E. W. Werl, Auctionator und Taxator.
Anmeldungen zu Auctionen erbitte Nicolaisstr. 38 im Comptoir.

Die Schreibkunst

in der modernen, deutschen und engl. Geschäftsschrift, bei letzterer die sog. **Kopfschrift** mit inbegriffen, wird unter **Berücksichtigung aller nothwendigen Vortheile** in getrennten Cursen gründlich gelehrt, desgl.

Gabelsberger'sche Stenographie

in Cursen von ca. 30 Stunden, von **Eduard Lange, Schreiblehrer, Burgstraße 7.**

Languo française.

Mr. Jules Camus de Paris, professeur.
Grimma'sche Strasse 37, III. Sprechstunde 2—3 Uhr.

Zu 1 Cursus für Buchhaltung, Kurzrechnen u. Correspondenz werden noch 1—2 Theilnehmer gesucht Gerberstr. 20, 3. Et.

Clavierunterricht wird nach der gründlichsten Methode von einem Conservatorist ertheilt. Adr. M. H. 4 in d. Exped. d. Bl.

Imonatl. Cursus: Gründl. prakt. Lehre einf. u. dopp. ital. Buchführ. v. Aug. Zeidler, Rfm., Theaterpl. 4, I. Zu spr. v. 2 bis 5 Uhr.

Zitherunterricht ertheilt gründlich und billig **Peter Mendel, Zitherlehrer, Johannisgasse 39, 1. Et.**

Gewerbekammer zu Leipzig.

Öffentliche Sitzung Montag den 7. Febr. a. c. Nachmittag 4 Uhr im Saale der ersten Bürgerschule.

Tagesordnung:

- 1) Registrandenvortrag.
- 2) Wahl eines Gewerbekammermitgliedes an Stelle des verstorbenen Herrn Claviaturfabrikant Thieme.
- 3) Ausschußbericht, die Errichtung eines Gewerbegerichts für Leipzig betreffend.
- 4) Ausschußbericht, das Versicherungswesen betreffend.
- 5) Ausschußbericht, den Einfluß der Zuchtthausarbeit auf die Lage der freien Arbeiter betreffend.

Leipzig, den 29. Januar 1870.

Der Vorsitzende:

W. Häckel.

Adv. **Rudolph Schmidt,**
Secretair.

K. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Ausweis

der Betriebs-Einnahmen im Jahre 1870.

	Meilen-Länge der		Zahl der beförberten Personen	Quantum der beförberten Güter in Centnern	Einnahmen im				Summa in österr. W.	
	Sauptbahn	Zweigsbahn			Personen-, Gepäck- und Eilgut-Verkehr		Frachten-			
					fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Im Monate Januar 1870	3 3/4	2 3/4	6963	2,081,697	3649	35	70417	—	74066	35
Hierzu das Betriebs-Ergebniß der Vormonate			—	—	—	—	—	—	—	—
Nachträglich aus dem Verkehre mit fremden Bahnen			6963	—	—	—	—	—	—	—
Im Ganzen vom 1. Jänner			5716	2,081,697	3649	35	70417	—	74066	35
Im Jahre 1869	im Monate Januar vom 1. Jänner		—	1,514,625	3210	47	45,265	58	48,476	05
		Summarisch	5716	1,514,625	3210	47	45,265	58	48,476	05
Daher im Jahre 1870	im Monate Januar vom 1. Jänner	mehr	1247	567,072	438	88	25,151	42	25,590	30
		Summarisch	mehr	1247	567,072	438	88	25,151	42	25,590

Teplitz, am 3. Februar 1870.

Die Direction.

Den 14. und 15. Februar a. c. wird die 3. Classe der 17. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen.

Mit Loosen hierzu empfiehlt sich

J. A. Pöhler,
Petersstraße Nr. 4.

Buchhandlung **100 C. H. Reclam sen., Visitenkarten** auf Glacé 15 Ngr., auf Carton 20 Ngr., **100** 13b Universitätsstraße. Ecke der Magazingasse.

Ankündigungen in allen hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die **Annoncen-Expedition v. Sachse & Co., Katharinenstr. 10.** Bern, Breslau, Cassel, Ebn, München, Pest, Stuttgart und New-York, 40 John-Street.

Die Neue Kaufmännische Fortbildungsschule

(Stieglitzens Hof, über der Weimarischen Bank),

welche ausser Handelslehrlingen auch die Söhne des vorwärtsstrebenden Gewerbestandes aufnimmt und zugleich einen **Vorbereitungs-Cursus für Einjährig-Erwilligte** bietet, erbittet sich für ihre *Früh- und Nachmittagsklassen* die **Anmeldungen für Ostern** in den Stunden von 11—12 oder 2—3. **Prospecte gratis** im Schullocale.

Dr. Zimmermann, Director.

Vorbereitungs-Cursus für Einjährig-Freiwillige.

Ein neuer Cursus beginnt am 2. März. Anmeldungen erbitte ich mir bis zum 28. Februar. — Sprechstunde
Mittag 12—2 Uhr.

Brühl Nr. 65—66, II.

Dr. Herman Gelbe.

Fröbel'scher Kindergarten

Zeiger Straße Nr. 21 parterre.

Anmeldungen nimmt während der Schulzeit täglich entgegen

Clara Marggraff.

Visit- u. Adresskarten 100 Stück für **10** und **15** Ngr. | **E. Hauptmann,**
Trockenstempelpressen für **1** Thlr. **25** Ngr. mit vollst. Firma Markt, **Durchgang d. Kaufh.**

P. P.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß mit heutigem Tage Herr **Ferdinand Günther** hier die von meinem seligen Manne gegründete und bis zu seinem Tode mit großem Erfolge geleitete

„Schreib-Akademie“

übernommen hat und dieselbe in gleicher Weise genau nach den von meinem Manne beobachteten Regeln der Schreibkunst fortführen wird.

Indem ich noch für das dem Verstorbenen in so reichem Maße zu Theil gewordene Vertrauen meinen besten Dank sage, bitte ich dasselbe auch auf dessen Nachfolger übertragen zu wollen.

Leipzig, den 5. Februar 1870.

Hochachtungsvoll

Catharina verw. Händel.

Auf obige Anzeige höfl. Bezug nehmend, halte ich meine

„Schreib-Lehr-Anstalt“

zu recht fleißiger Benutzung bestens empfohlen, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, das in mich gesetzte Vertrauen in jeder Weise zu rechtfertigen.

Denjenigen Scholaren, die ihren Cursus bei Herrn Carl Händel nicht beenden konnten, zur Nachricht, daß ein Theil derselben sich wegen Fortsetzung der Stunden bereits an mich gewandt hat, und werden die noch Fehlenden zur Betheiligung dabei hierdurch freundlichst aufgefordert. — Mit Hochachtung empfiehlt sich

Ferdinand Günther, Lindenstraße Nr. 1, 3. Etage.

Das galvanoplastische Institut von J. Winckelmann,

früher Magazingasse, empfiehlt sich im Vergolden und Versilbern aller Gegenstände, so wie im Verkupfern von Zink und Versilbern von Britannia-Metall.

Moritzstraße Nr. 6.

Die Schleif- u. Polir-Anstalt von Hugo Kullmann jun.

Nicolaikirchhof Nr. 4, Rückseite der Grimma'schen Straße,

empfehlen sich dem geehrten Publicum zur geneigten Beachtung. Alle Instrumente werden sauber geschliffen u. polirt, vorzüglich Rasirmesser fein abgezogen, hält auch Lager von allen Stahlwaaren, bester Fabrikate, gleich schneidend.

Zahnschmerzen stille ich auf neue Art bald, so daß sie nie wieder kommen, ohne Instrumente, der Zahn bleibt im Munde und zum Kauen brauchbar; das flüssige Mittel führe ich selbst ohne Schmerz mit H. Tuschpinsel in den hohlen Zahn. Dies Radicalmittel ist als hierzu noch wenig bekannt, dem Mund nicht nachtheilig, von Apotheker und Aerzten als gut erkannt; die Hunderte, die es gebraucht, und den Erfolg, kann ein Jeder aus meinem Manual ersehen. In meinem Locale helfe ich Leidenden billig und bestellt komme ich auch in ihr Logis; auch nach auswärts expedire brieflich für 20 %.

F. Metlau, Kramer und Conservator, Pleißengasse 9B, am Laden die Handelsfirma, Haus und Alles streng solid.

Dr. med. L. Beck,
prakt. Arzt u. Augenarzt,

wohnt

Grimma'sche Str. 16, 3. Etage (Mauricianum).

Sprechstunde früh bis 9 Uhr, Nachmittags 2—4 Uhr.

Bukarest 20 Franken-Loose

— jährlich 6 Ziehungen bei einmaliger Spieleinlage, —

— Hauptgewinn 100,000 Franken, —

— nächste Ziehung am 1. März 1870, —

— darauf folgende Ziehung 1. Mai 1870, —

offerire einzeln zum Tagescours, in Partien billigt.

Carl O. R. Viehweg, Petersstraße Nr. 15.

Empfehlungs-Anzeige.

Ich empfehle mich den geehrten Herrschaften zu Stubenarbeiten und Ofenfehren, sowie allen in dieses Fach schlagenden Reparaturen.

L. Bunge, Putzmaler,
Gerberstraße Nr. 42, 2 Treppen.

Wäsche wird zum Nähen angenommen, Oberhemden mit Einsatz & Stück 15 % u. Damenwäsche jeder Maschinenarbeit Ritterstr. 13, II.

Eine geprüfte Hebamme

empfehlen sich geehrten Herrschaften als Wochen- und Krankenwärterin. Adressen beliebe man unter A. A. 140. poste restante Leipzig einzusenden.

Gold- und Silbergegenstände, auch Zalmigold reparirt in kürzester Zeit zu den billigsten Preisen

R. Schweigel Klosterstraße 5.

Die Firmenschreiberei von

Fr. Schweiger,

Sainstraße 23, Hotel de Pologne gegenüber,
hält sich bestens empfohlen.

Stickerel- und Nähgeschäft

vom Musterzeichner

Rudolph Moser.

Hainstrasse No. 30, 3. Etage (Herrn Lücke's Haus).

Die Pariser Glacehandschuhwäscherei

Weststraße Nr. 17a, 1. Etage links (Linden-Apothete)
Auf Verlangen werden binnen 1/2 Stunde Handschuhe in allen Farben gewaschen und abgeliefert; auch werden solche in allen Farben schön gefärbt.

Hierzu zwei Beilagen.

aus
des
noch
sich
Boden
Stadt
eben
billig
Stiftu
kaufe
jährli
Ewai
Ankau
den
genha
Fabri
der
eracht
und
in Re
mitte
jezt
gedr
mehr
Kräfte
leicht
De
es hal
des
zu h
für de
Areal
noch
bei g
Gegen
beregt
vor,
Stadt
sei zu
Erben
Feld
Wehn
10
das g
einen
F
weil
Besör
Wenn
selben
den
noch
berstr
nach
eröffn
Stadt
event
M
verme
das
A
Auser

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Montag

[Erste Beilage zu Nr. 38.]

7. Februar 1870.

Oeffentliche

Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 15. December 1869.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

(Fortsetzung und Schluß.)

Herr Director Näser bekämpfte das Gutachten des Schulausschusses und führte an, daß das Anführen des Rathes, es sei deshalb in dortiger Gegend nicht gebaut worden, weil das Areal noch nicht ausgebaut worden, nicht ganz richtig sei; denn wenn sich Liebhaber für dortiges Areal gefunden hätten, so hätten die Bodenhausen'schen Erben sicher ihr Areal längst verkauft. Die Stadt hindere nichts, ihr Areal auch ohne die beregten Felder in ebenso günstiger Weise zu verwerthen. Vor Allem könne er nicht billigen, die Felder für das Georgenhaus zu erwerben, denn diese Stiftung könne allerdings nie ein schlechtes Geschäft mit dem Ankauf machen, wohl aber die Stadt, welche einen um so größeren jährlichen Zuschuß dem Georgenhaus dann gewähren müsse. Etwas Vortheile würde dann diese Stiftung allein aus dem Ankauf ziehen. Sodann stehe zu befürchten, daß das Areal, in den Händen der Stiftung, wahrscheinlich zum Neubau des Georgenhauses zum großen Theile Verwendung finden würde.

Herr Wehner befürwortete den Ankauf der Felder, weil Fabrikanlagen in unserer Stadt befördert werden müßten und der Bebauungsplan nicht lange auf sich warten lassen werde. Er erachte das Geschäft für ein höchst vortheilhaftes, denn der Grund und Boden für Fabrikanlagen sei schwer zu beschaffen, und das in Rede stehende Areal würde sicher bei der günstigen Lage inmitten der Bahnhöfe rasche und gute Verwendung finden. Bis jetzt seien die Fabriktablissements auf die benachbarten Dörfer gedrängt; die Furcht vor dem Proletariat sei unbegründet, vielmehr müsse es als eine Wohlthat bezeichnet werden, nützliche Kräfte zu verwenden. Das Verkennen der Zukunft könne hier leicht viel schaden.

Herr Advocat Rud. Schmidt sprach sich im Sinne des Dekonomie-Ausschusses aus, obwohl auch er für wünschenswerth es halte, die Felder zu erwerben. Aber er theile die Ansichten des Herrn Vorredners nicht und halte den Preis für einen viel zu hohen. Wenn man jetzt den volkswirtschaftlichen Standpunkt für den Ankauf anziehe, so frage er, warum nicht längst die Stadt Areal zu Fabrikanlagen aufgeschlossen habe. Aber bis jetzt sei noch kein großes Bedürfnis nach Fabrikanlagen gewesen und selbst bei großem Andrang genüge das städtische Areal in dortiger Gegend vollständig. Gegen den Bau des Georgenhauses in der beregten Gegend müsse er sich erklären. Vor Allem hebe er hervor, daß der Preis dem Werthe nicht entsprechend sei, da auch die Stadt die Bestimmungen des Bauregularivs halten müsse. Ferner sei zu berücksichtigen, daß nicht nur die von Bodenhausen'schen Erben, sondern auch andere Grundstücksbesitzer in dortiger Gegend Feld besäßen.

Herr Director Näser trat einigen Ausführungen des Herrn Wehner entgegen und führte aus, daß 25,000 Thaler Zinsen in 10 Jahren zu bezahlen sein würden, wenn in diesem Zeitraume das ganze Areal verkauft sein würde. Er müsse sich aber gegen einen solchen Speculationskauf erklären.

Für das Ausschussgutachten sprach sich Herr Cavael aus, weil Fabrikanlagen früher hier nicht begünstigt seien und auf die Beförderung der Industrie ein großes Gewicht zu legen wäre. Wenn der Ankauf auch kein gutes Geschäft sei, so könne er denselben doch auch nicht als schlecht bezeichnen. Ein Vorwurf treffe den Rath nicht, wenn in der Nordseite bis jetzt Fabrikanlagen noch nicht angelegt wären, weil die eine Verkehrsstraße, die Gerberstraße, dies nicht zugelassen hätte. Jetzt liege die Sache anders, nachdem Pfaffenborfer und Blücherstraße den Norden der Stadt eröffnet hätten. Besser wäre es jedenfalls gewesen, wenn die Stadt selbst das Areal erworben hätte, und er beantrage dies eventuell.

Nachdem Herr Wehner sich nochmals für die Rathsvorlage verwendet hatte, weil nicht bloß das zu erkaufende Areal, sondern das ganze städtische Areal aufgeschlossen würde, vertrat Herr Näsermann-Teubner die gegentheilige Ansicht, da an der Aufertigung eines Bebauungsplanes die von Bodenhausen'schen

Erben das größte Interesse hätten, um ihre Felder gut zu verwerthen. Der eventuelle Gewinn der Stadt scheine ihm ein ungewisser, und er glaube nicht, daß viel Etablissements sich nach dortiger Gegend ziehen würden.

Herr Director Näser theilte mit, daß die Bodenhausen'schen Felder nicht gebraucht würden, um das städtische Areal aufzuschließen, weil letzteres zum großen Theile vor ersterem liege. Es hindere nichts, den Bebauungsplan festzustellen.

Herr Advocat Schrey befürwortete die Rathsvorlage, da es sich darum handele, die Enclaven zu erwerben zu Gunsten der ganzen Stadt, zu Gunsten der Industrie. In letzterer sei vielleicht die Stütze der Stadt zu finden, da der Handel, der Leipzig früher groß gemacht, jetzt andere Bahnen eingeschlagen habe. Deshalb sei es nöthig, daß die Stadt das ganze Areal in der Hand habe, um die Wünsche der Reflectanten zu berücksichtigen. Bisher habe die betreffende Gegend wenig Anziehendes gehabt. Dies würde in Zukunft nach der Herstellung der neuen Straßen und Brücken, sowie der Parthenregulirung, sich anders gestalten, und bald würde sich die Speculation nach dortiger Gegend wenden.

Herr Klinger glaubte, daß die Bodenhausen'schen Felder allerdings nur die Stadt gebrauchen könne, erklärte sich aber gegen den Ankauf wegen der Höhe des Preises.

Herr Kohnner führte an, daß es sich um ein bedeutendes volkswirtschaftliches Princip handele, das sei: daß die Stadt nie in die Lage kommen solle, ohne bedeutenden Grundbesitz zu sein. Vom Standpunkte des Privatmanns dürfe ein derartiges Geschäft nicht betrachtet werden, und dürfe man die Verantwortlichkeit nicht außer Acht lassen, den Kauf abzulehnen, wenn man sich später sagen müsse, man habe die richtige Zeit verpaßt. Deshalb handle die Stadt wirtschaftlich und finanziell richtig mit dem Ankauf der Felder.

Dem entgegen hielt Herr Advocat Rud. Schmidt ein, daß der Herr Vorredner einen idealen Standpunkt einnehme. Der Instinct habe gezeigt, daß nach Norden hin wenig Lust zum Bauen sei, und er könne auch die Ansicht nicht theilen, daß das in Rede stehende Areal zu Villen Verwendung finden würde. Man dürfe nicht vergessen, daß selbst an der Verbindungsbahn industrielle Etablissements nicht entstanden seien.

Herr Barth hielt den Rath nicht für Sachverständigen in der Landwirthschaft und erklärte, daß vor einigen Jahren eine Anzahl Felder unverpachtet gelassen worden sei. Trete ein solcher Fall wieder ein, so würden die Bodenhausen'schen Felder sich schlecht rentiren.

Schluß der Berathung wurde hierauf auf Antrag Herrn Fiedler's beschlossen.

Nach dem Schlußworte des Herrn Referenten und des Herrn Directors Näser als Vorsitzenden des Bauausschusses wurde der Rathsbeschluß mit 40 gegen 12 Stimmen abgelehnt.

Nunmehr berichtete Herr Wagner Namens des Schulausschusses über die Besoldungsclassen der Volksschullehrer.

Der ganze Hergang dieser Angelegenheit ist folgender:

Am 14. Juni 1867 wandte sich der Stadtrath auf Anregung der confirmirten Lehrer an den Volksschulen an das Stadtverordneten-Collegium mit den Anträgen:

- 1) vom Jahre 1868 ab an jeder der 5 Bürgerschulen, sowie an der Rath's- und Wendler'schen Freischule zwei Lehrerstellen mit je 600 Thlr. jährlich zu begründen, dergestalt, daß an diesen Schulen
die 1. und 2. Stelle mit je 660 Thlr.,
" 3. " 4. " " " 600 "
" 5. u. folg. Stellen " " 550 "

dotirt sein sollen;

- 2) vom vollendeten 25. Dienstjahre in einer confirmirten Lehrerstelle an, jedoch nicht vor Beginn des Jahres 1871, den Lehrern unserer Volksschulen eine jährliche Alterszulage von 100 Thlr. zuzusichern.

Die Stadtverordneten waren unterm 2. Juli 1868 bereit, dem ersten Antrage theilweise beizutreten, ihn aber so abzuändern, daß an jeder Bürgerschule und der Freischule

die 1. und 2. Stelle auf je 660 Thlr.,
 " 3. bis 6. " " " 600 "
 " 7. bis 12. " " " 550 "
 " 13. bis 16. " " " 500 "

— letztere, soweit sie nach und nach erledigt würden —
 festgesetzt werden.

Mit den im zweiten Antrage geforderten Alterszulagen war man aber nicht einverstanden. Man wolle verdiente tüchtige Lehrer nicht ganz in dieselbe Lage gebracht wissen, wie bequeme und nachlässige. In Fällen, wo verdiente Lehrer nach 25jähriger Dienstzeit eine Verbesserung billiger Weise bekommen sollten, stände dem Rathe jederzeit die Befugniß zu, dieselbe zu beantragen.

Indem die Stadtverordneten sonach das Anciennetätsprincip verwarfen und eine andere Stufenfolge in den Besoldungen eingeführt zu sehen wünschten, meinten sie ganz selbstverständlich, daß die höchsten Gehalte an die obersten Schulclassen verliehen werden sollten und die niedrigsten Gehalte an die untersten Classen.

Später legte der Rath aber in seinem Schreiben vom 14. Februar 1869 einen Plan vor, wie künftig in Folge dieses Beschlusses die Vertheilung der Stellen an den einzelnen Schulen stattfinden solle. Es sollten nämlich nicht jeder einzelnen Schule eine gleiche Anzahl von Gehaltsclassen zugetheilt werden, sondern die Gesamtheit der hiesigen confirmirten Volksschullehrer sollte in bestimmte Gehaltsclassen getheilt werden, und wünschte der Stadtrath zu folgendem Beschlusse die Zustimmung der Stadtverordneten:

„Die an den 9 städtischen Volksschulen bestehenden 129 confirmirten Lehrerstellen werden vom 1. April 1869 an dergestalt in vier Besoldungsclassen eingetheilt, und zwar
 17 Stellen zu 660 Thlr.,
 32 " " 600 "
 50 " " 550 "
 30 " " 500 "

daß zwar an jeder Schule die etatmäßige Zahl der confirmirten Lehrerstellen unverändert bleibt, daß aber die Beförderung in eine vacante, höher dotirte Stellung ohne Rücksicht darauf erfolgt, ob dadurch die einzelnen Besoldungsclassen ungleich auf die einzelnen Schulen vertheilt werden.“

Die Beförderung sollte sowohl unter Berücksichtigung des Dienstalters, wie der Befähigung und Tüchtigkeit geschehen.

Mit diesen Beschlüssen erklärten sich die Stadtverordneten grundsätzlich nicht einverstanden. Sie hielten an dem Sage fest, daß höhere Stellen auch höher bezahlt werden müßten und daß nicht allein Würdigkeit, Tüchtigkeit und Dienstalter Grund zu einer Gehaltszulage geben dürften, sondern auch das Mehr oder Winder der Arbeit. Am allerwenigsten könne das wieder vom Rath in den Vordergrund gestellte Anciennetätsprincip gut geheißt werden, welches sogar, wie das Collegium erfahren habe, der Rath einzig und allein bei Vertheilung der neuerdings erhöhten Stellen sich zur Richtschnur habe dienen lassen.

Die Stadtverordneten lehnten am 12. Mai 1869 die Rathsbeschlüsse ab und beantragten, in der Hauptsache es bei der bisherigen Einrichtung zu belassen, nämlich daß

2 Stellen à 660 Thlr. mit der 1. Classe,
 4 " à 600 " " " 2. und 3. Classe,
 6 " à 550 " " " 4. bis 6. "
 4 " à 500 " " " 7. und 8. "

verbunden sein sollen.

In dem Schreiben des Rathes hierauf lehnte derselbe die Anträge der Stadtverordneten ab, da er darin eine Verbesserung nicht erblicke. Es wäre besser, bei der jetzigen Einrichtung zu bleiben, wonach der Lehrer zur beliebigen Verwendung für die Schule überhaupt angestellt werde, nicht für eine bestimmte Classe ausschließlich. Nach wie vor würde darum das Aufrücken eines

Lehrers in eine höher dotirte Stelle unter Berücksichtigung sowohl des Dienstalters als der Befähigung und Tüchtigkeit erfolgen.

Mit dieser Erklärung waren aber die Stadtverordneten nicht einverstanden und legten gegen die Auffassung des Rathes verschiedene Verwahrung ein, da sie niemals gemeint gewesen wären, bei Schaffung der neuen Stellen von 600 Thlr. Gehaltsstaffeln herzustellen, die der Rath beliebig, wie sich zeige, als Alterszulagen verleihen könne.

Dagegen aber hält der Stadtrath, laut seines neuesten Schreibens, seine Beschlüsse für correct und erblickt in denselben keinen Grund zu einer Beschwerde. Die Anträge der Stadtverordneten in Betreff der Erreirung der Lehrerstellen von 600 Thlr. und 500 Thlr. seien bedingungslos gestellt worden und könne einer Verwahrung der Stadtverordneten eine Folge nicht gegeben werden.

Die Differenz besteht sonach darin, daß unmittelbar nach Erreirung der Stellen von 600 Thlr. der Rath eine Vertheilung derselben nach seinem Ermessen, und zwar nach dem Anciennetätsprincip vorgenommen hat, und diese Gehaltsverleihung nur als den früheren Zustand ansieht, während die Stadtverordneten unter dem früheren Zustand denjenigen erkennen, der nach Maßgabe ihres Beschlusses vom 2. Juli 1868 geschaffen werden sollte.

Um eine Lösung dieses Conflictes leichter zu machen, hatte der Ausschuß Herrn Vicebürgermeister Dr. Stephani ersucht, an der Berathung Theil zu nehmen.

Derselbe hatte diese Veranlassung gern benützt, um, wenigstens für seine Person die volle Vereiwilligkeit zu erklären, den Intentionen der Stadtverordneten nachzukommen, wenn desfallsige Anträge an den Rath gebracht würden. Die bisherigen Anträge der Stadtverordneten wären nur von irrigen Voraussetzungen ausgegangen, denn es sei seit langer Zeit Uebung, nicht bloß an den Volksschulen, sondern auch bei den Gymnasien die Lehrer nach freiem Ermessen zu verwenden, sie nach den Classen aber nicht zu berufen.

Es habe der Rath aus den Anträgen der Stadtverordneten bei Gelegenheit der Errichtung der 600 Thlr.-Stellen aber nicht zu erkennen vermocht, daß eine Systemänderung damit verbunden sein solle, und darum auch das bisher übliche Verfahren beobachtet. Eine sofortige Aenderung in der von den Stadtverordneten gewünschten Richtung sei natürlich unmöglich, aber gewiß sollten etwaige Wünsche des Stadtverordneten-Collegiums alle Beachtung finden.

Nach diesen rückhaltlos gegebenen Erläuterungen konnte sich der Ausschuß der Einsicht nicht verschließen, daß man etwas Anderes billiger Weise zur Zeit nicht beginnen könne, als nach Feststellung der obwaltenden Mißverständnisse dem Collegium — sachlich die früheren Anträge, nur in anderer Form — wieder zu empfehlen, beim Rathe zu beantragen:

- 1) die Beschlüsse des Collegiums vom 12. Mai ds. J. über die Vertheilung der Lehrergehälter nach den Schulclassen nochmals in Erwägung zu ziehen und denselben entsprechend die Lehrer nach den von ihnen bezogenen Gehältern auch in den Classen zu verwenden, für welche dieselben vom Collegium bewilligt worden sind;
- 2) dem Stadtverordneten-Collegium darüber Vorschläge zu machen, wie bei der bereits vorgenommenen Vertheilung der Gehälter in einigen Fällen zu verfahren sei, wo im Interesse der Schule es nicht gerathen erscheinen möchte, den Empfänger des höheren Gehältes auch mit der Classe zu betrauen, für welche derselbe ausgeworfen worden ist.

Einstimmig fanden hierauf die Ausschußanträge Annahme. Die öffentliche Sitzung wurde geschlossen.

Narren-Kappen

liefert für Gesellschaften zu mäßigen Preisen

F. W. Rumpf, Reichstraße Nr. 6 u. 7.

Gesichts-Masken, Zinnschmuck, Cotillon - Decorationen,

jeder Art empfiehlt in grösster Auswahl

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse No. 14.

Chem. Flecken- und Kleiderreinigung,

36 Sternwartenstraße 36
 reinigt schnell und gut alle Arten Garderoben, Reparaturen, Wenden u. s. w., gut und billigste Preise, wie bekannt.

Annahme: Kleine Fleischergasse Nr. 20, 2 Tr.

Metalldruckereien

für Klempner, Sattler, Wagenfabrikanten u. werden prompt und billig gefertigt Pfaffenwörfer Straße Nr. 4.
 NB. Klempnerarbeit u. Reparaturen werden schnell u. billig besorgt.

Getragene Handschuhe

werden geruchlos billig gewaschen, auf Wunsch in 1/2 Stunde, auch verschieden gefärbt Halle'sche Straße Nr. 6, Hof 1 Treppe, auch Reichstraße Nr. 28 im Gewölbe.

Nähmaschinenarbeiten aller Art werden schnell, sauber u. billig gefertigt Weststraße Nr. 35, 4. Et. links.

Wäsche wird gut gewaschen und geplättet Gaisstraße 16, 2 Tr. vornherauf.

Bis zur Lebensgröße

retouchirt gut in Schwarz ein seit 10 Jahren praktisch gebildeter Photograph u. Kupferstecher Zeiger Straße 34, Seitengeb. 1. Et.

Zum Kauf und Verkauf

werden übernommen Rittergüter, Landgüter, Villas, Fabriken, Mühlen, Brauereien, Bergwerke, Baucomplexe, Ziegeleien, Hotels, Gasthöfe, Restaurationen, Häuser ic. durch das

General-Agentur-Bureau
Dresden, Gr. Klostergasse Nr. 5, Schöner.

Das Reinigungs- u. Ausbesserungs-Geschäft von C. L. Otto

empfiehlt sich zum Reinigen, Färbn, Ausbessern, Wenden und Verändern aller Herren-garderobe u. sichert nur prompte und reelle Bedienung zu Petersstraße Nr. 36, Hotel de Bavière, Quergebäude 3. Etage.

Tapezierer-Arbeiten

fertigt accurat und billig, stets vorräthig hält neue **Kopfbau-, Feder- u. Strohmatrizen**, Bettstellen, Sophas, Ottomanen mit Kasten, Schlaffophas, Causeusen, Chaiselongues, große u. kleine, desgl. **Lehnstühle**, Nachtstühle, Ruhetischen und Fußbänke, **Stickerien** garniren, Aufpolstern, Zimmer tapezieren und Gardinen aufmachen, sauber, dauerhaft und geschmackvoll,
Ernst Schneidenbach, Tapezierer, Grimm. Str. 31.
Bitte besonders zu beachten: hinten im Hofe 2. Etage.

Herren- u. Damengarderobe sowie alle Stoff-sachen werden reparirt, modernisirt, gewendet, gereinigt und gewaschen.

K. Böhne, Schneider, Gerberstr. 10, Hof I.

Leipzig's Haupt Masken Lager

von **J. C. Junghaus** empfiehlt eine große Auswahl neuer und eleganter Herren-Costümes, Fledermäuse, Dominos u. s. w. **Sainstraße, Gewölbe 119, Hotel de Pologne.**

NB. Heute bis Nachts 12 Uhr geöffnet.

Elegante

Damen-Maskenanzüge,

Dominos, Fledermäuse, Kutten u. Malt eserritter werden billigt verliehen
Ranstädter Steinweg Nr. 80, 2 Treppen.

Elegante Maskenanzüge

für Herren u. Damen, sowie Dominos, Fledermäuse, Harlekins, Baretts und Hüthen empfiehlt zu billigen Preisen
G. Haussmann,
Auerbachs Hof 51, Treppe F. I.

Elegante **Damen-Maskenanzüge**, Dominos, Fledermäuse sind zu verleihen Brühl Nr. 7, 1 Treppe.

Neue elegante **Damenmasken**, Fledermäuse mit Baschli
Große Fleischergasse 3, **Pauline Baumgärtner.**

Herrencostümes, Dominos, Kutten, Harlekins, Fledermäuse mit Baschli, empfiehlt und verleiht
Louis Willsenach, Thomaskirchhof Nr. 9, 1. Et.

Dominos für Herren sind billig zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 10, 3. Etage bei **C. Wähler.**

Drei hübsche **Damenmaskenanzüge** (privat) billig zu verleihen Mittelstraße 24, Hinterhaus 1 Treppe rechts.

Elegante

Masken-Costumes, Dominos und Pilgerkuten

verleiht **F. A. Starke.**

Elegante **Damen-Masken-Anzüge**, so wie Dominos, Fledermäuse und Hüthen werden verliehen Dresdner Straße 40, 3 Tr.

Zu verleihen sind ganz billig zwei sehr hübsche, erst einmal getr. **Maskenanzüge**. Zu erfragen bei Madame Pippold im Ausschnittgeschäft am Markte.

Eleg. **Damen-Masken-Costümes** und neue **Mull-Fledermäuse** sind billig zu verleihen Kupfergäßchen Nr. 2.

Elegante und neue Masken-Costümes

von den schwersten Stoffen, neue Pagen-Anzüge, neue Atlas-Dominos, Mönchskutten, Fledermäuse mit Baschli und Mull-Bedruinen, so wie auch einfache Costümes zu billigen Preisen werden verliehen Reichstraße Nr. 33 im Damhirsch.

Zu verleihen sind ganz neue Maskenanzüge, sowie Dominos und Fledermäuse Reichstraße Nr. 15 bei **C. F. Ziede.**

2 **Fledermäuse, 1 Damen-Masken-Anzug** sind zu verleihen **Raschmarkt Nr. 3, 2 Treppen.**

Dominos sind zu verleihen Petersstraße Nr. 40, 2. Etage vornh.

Maskenanzüge für Herren und Damen werden billigt verliehen Sternwartenstraße Nr. 37.

ff. **höchst elegante Damen-Masken-Anzüge**, größte Auswahl, spottbillig zu verleihen Brühl 82 bei **Boerdel.**

Die bei **Susten und Brustleiden** als bestes Linderungsmittel sich bewährenden

Nettigbonbons

empfehlen:
Herrmann Wilhelm, Ranstädter Steinweg 18,
Hermann Kabitzsch, Grimm. Steinweg 57,
Heino Berger, Peterssteinweg 7.

Zahnschmerzen

werden, ohne Zähne herauszunehmen, nicht nur sofort beseitigt, sondern auch das Weiterfressen brandiger Zähne, selbst wenn sie nicht schmerzen, für immer gehindert durch das von dem Zahnarzt **Leop. Höder** in Ronneburg erfundene, geprüfte und wegen seiner Wirksamkeit von hohen Autoritäten öffentlich als das Beste berühmte Mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12 1/2 %.

Die **Expedition des Leipziger Tageblattes** nimmt ohne **Porto-Berechnung** gern **Bestellungen an.**



Grohmann's

Original-

Deutscher Porter,



nach ärztlicher Vorschrift hergestellt, hat stets seinen Ehrgeiz darin gesucht, als reinstes, heilkräftigstes Malzpräparat zu gelten, und die Anerkennung, die ihm geworden, ist seine beredteste Empfehlung. Von ärztlicher Seite bei **Schwächezuständen, Verdauungsbeschwerden, Susten, Saporrhoi-dalleiden** u. s. w. empfohlen, conservirt zugleich Nichts besser als dieses **Malzextract ersten Ranges**, und viele Bejahrtere verdanken ihm ganz im Stillen ungetrübte Freude am Leben, selbst bei untergehender Sonne.

Preis in Flaschen à 3 1/2 und 2 1/2 Ngr.; die Flaschen werden mit 1 1/2 Ngr. berechnet und zurückgekauft.

Carl Grohmann, königl. Hoflieferant, Burgstr. 9.

Kraft-Malzbier, ein feines Tafelgetränk, mild, doch von malziger Fülle, äußerst wohlschmeckend, belebend und anregend, ohne zu erhitzen. An Werth steht das **Kraft-Malzbier** immerhin noch höher als die hier und da auf den Markt gebrachten Nachahmungen von Grohmann's Original-Deutschem Porter.

Preis: 1 Flasche 2 Ngr., 18 Flaschen 1 Thlr. exclusive Glas.

Zerbster Bitterbier, echt und rein, nach altem Schrot und Korn, ein vorzügliches Hausbier für den gewöhnlichen Bedarf. Ihm gebührt das Motto: „Ein gesundes Hausbier ist der beste Hausfreund.“

Preis in Flaschen à 2 1/2 und 1 1/2 Ngr. excl. Glas.

Carl Grohmann, königl. Hoflieferant, Burgstr. 9.

Cotillon-Gegenstände

in den neuesten Mustern empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen **Fr. Kühn, Kaufhalle.**

Den besten schwarzen **Noirée** zu **Unterröden, Elle 6 Ngr.**, bei **Gebr. Baum, Katharinenstraße 10.**

Capotten für Erwachsene wie für jedes Kindesalter sind stets zu den bill. Preisen vorr. Poststr. 2, III. Zurückgef. Kindercap. 17 1/2 %.

Kleiderstoffe

in größter Auswahl.

Poll de chèvre von 2 Agr. an die Elle, ebenso eine **Partie zurückgesetzter Roben** von den billigsten bis zu den elegantesten, **Camlot, Moirée**, abgepaßte **Unterröcke** mit bunten Ranten, **rothe und bunte Tischdecken** in reiner Wolle $\frac{4}{4}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{8}{4}$, $\frac{10}{4}$, $\frac{12}{4}$ groß, **Flanelle**, gestreifte und carrirte, $\frac{5}{4}$ u. $\frac{10}{4}$ breit, 5 bis 16 Agr. die Elle, **Blaudruck**, **Lama**, $\frac{5}{4}$ und $\frac{10}{4}$ breit, die Elle von 5 Agr. bis 16 Agr. **Cachenez, Kopftücher, Cravatten, Chälöhen, Mull**, von 22 Pfg. an die Elle bis zu dem feinsten, **Gaze, Tarlatan, Shirting** von $2\frac{1}{2}$ Agr. an die Elle, **Piqué, Stangenleinwand, weiße Taschentücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher, Leinwand, Futterstoffe, Barchent, blaue Leinwandsohürzen** mit und ohne Las, **Bettzeug, Federleinen, schwarze Tücher** mit buntgewirkten Ranten, **schwarze gestiochte Tücher** von $3\frac{1}{2}$ Thaler an empfiehlt

F. ZEHME, Schuhmachergäßchen,

von der **Reichstraße** herein „rechts“ 2^{tes} Gewölbe.

Rothwein- und Tintenflecke,

überhaupt alle farbigen Flecke von **Obst, Most** &c. in weißer Wäsche und waschbaren Stoffen werden sofort und spurlos in ganz unschädlicher Weise entfernt durch **J. Buzer's** Fleckentinctur. Flacons à 5 Agr. bei **Ernst Ahr, Tauchaer Straße Nr. 29** und **Kochs Hof, J. G. Apitzsch, Petersstraße Nr. 28, Ed. Fahlberg, Brühl Nr. 50, Otto Eckardt, Schützenstraße Nr. 8.**

Malzextract-Fabrik M. Diner in Stuttgart.

Sämmtliche Präparate mit Dampf im Vacuum concentrirt.

Malzextract nach Dr. Linck, von Prof. Bod in Leipzig (f. Gartenlaube Nr. 12, 1868), Prof. Niemeyer in Tübingen und anderen hervorragenden Aerzten empfohlen gegen Verdauungsstörungen, katarthalische Zustände der Athmungsorgane, Reuchhusten der Kinder &c., beachtenswerth als Ersatzmittel des Leberthrans. Preis 12 \mathcal{R} pr. $\frac{1}{2}$ Fl., 7 \mathcal{R} $\frac{1}{2}$ Fl.

Malzextract mit Eisen, empfohlen gegen Bleichsucht, Blutarmuth &c. 13 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} pr. Fl.

Liebig's Nahrungsmittel in Extractform, bestes Ersatzmittel der Muttermilch, zur schnellen und sichern Bereitung von Liebig's Kindersuppe für Säuglinge. Man erhält die Suppe durch einfaches Auflösen des Extracts in warmer Milch. Preis 12 \mathcal{R} pr. Fl.

Haupt-Depot für Sachsen: **Gustav Triepel** in Leipzig, Klostergasse 11. Niederlagen in der **Salomonis-, Engel-, Albert-, Linden- und Mohren-Apotheke** ebendasselbst. In Dresden: **Spalteholz & Bley.**

VERDAUUNGS-PASTILLEN AUS LACTAS SODAE UND MAGNESIA VON BURIN DU BUISSON

Von den hervorragendsten Aerzten werden dieselben bei den verschiedenen Leiden des Magens und der Eingeweide verordnet. Sie wirken erfolgreich bei Verdauungsstörungen, Aufstoßen, Magensäure, Appetitlosigkeit, Anschwellen des Magens &c. und ersetzen wirksam die Pastillen, welche alkalische Mineralwässer als Basis haben.

Preis 16 \mathcal{R} p. Sch., Pulver gleicher Zusammensetzung 24 \mathcal{R} p. Sch.

Haupt-Depôt bei **Gustav Triepel** in Leipzig, Klostergasse Nr. 11. Niederlagen ebendasselbst: **Abler-, Salomonis-, Engel-, Albert-, Mohren-, Linden- und Johannis-Apotheke.**

!!! Wirklich billiger Verkauf !!! ! Kleiderstoffe! Buckskins!

Ein hübsches Kleid $1\frac{1}{4}$ \mathcal{R} , $1\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , $1\frac{3}{4}$ \mathcal{R} , feines grün-blau schottisch Kleid 2— $2\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , schwere Doppel-Lüster-Rester à Elle $3\frac{1}{2}$ —4 \mathcal{R} , schweres Winter-Kleid 2, $2\frac{1}{2}$, $2\frac{3}{4}$ \mathcal{R} , feines Ripps-Kleid 3—4 \mathcal{R} , $\frac{10}{4}$ breite Tuche u. Buckskins à Elle 25 \mathcal{R} bis $1\frac{1}{4}$ \mathcal{R} , feine braune und schwarze Orleans u. Camlots à Elle 5—7 \mathcal{R} , gute schwere Leinwand à Elle 4—6 \mathcal{R} , Umschlagtücher u. Doppel-Schawls $1\frac{1}{2}$ —4 \mathcal{R} , ostindische seidne Taschentücher von 1 \mathcal{R} an, Herren-Schawls u. Tücher von $12\frac{1}{2}$ \mathcal{R} an, schweren Moirée à Elle 8 \mathcal{R} , Moirée-Schürzen 17 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , Moirée-Röcke $2\frac{3}{4}$ \mathcal{R} , wollene Watröcke $1\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , Tibet-Blousen von 1 \mathcal{R} an, Damen-Jaquets u. Jacken von $1\frac{5}{6}$ \mathcal{R} an, Knabenhosen, Kinderjäckchen billig.

W. Linke, Kl. Fleischergasse 15.

Neue weiche Filzhüte für Herren von 1 Thlr. an, elegant garnirt, empfiehlt **C. Schumann**, Neue Verkaufshallen an der Schillerstraße.

W. Pergamenter jun.

am Naschmarkt.

Nur allein bei mir, als am Naschmarkt,

befindet sich

der wahrhaft reelle Ausverkauf

von

Kurz-, Galanterie-, Posamentirwaaren, seidnen u. Sammetbändern, und muß wegen Uebernahme eines Leinen- und Ausschmitt-Geschäfts der noch große Vorrath binnen kurzer Zeit geräumt sein. Im eigenen Interesse des mich beehrenden Publicums bitte ganz genau auf meine Firma

W. Pergamenter jun.,

am Naschmarkt unter der Börse,

zu achten und wird sich ein Jeder von der Wahrheit meiner Angaben überzeugen und zur Einsicht gelangen, daß in diesem wahrhaft reellen Ausverkauf der günstige Zeitpunkt ist, um

gute Waaren zu Spottpreisen

zu erlangen.

Wiederverkäufern entsprechender Rabatt.

Feste Preise! Preis-Courant. Feste Preise!

Stückbaumwolle, Strickbaumwolle, Heftgarn, Gurtband, Schuhsentel, Corsetriemen, Gummiband, Gummischnur, Rock- u. Westenknöpfe in Lastring, Porzellanknöpfe 12 Dgd. für 12 S, schwarze Nähseide, beste Qualität, Loth 10 N, leinene Bänder wie auch Schürzenbänder in allen Farben und Breiten sehr billig, Nähadeln 50 Stück 1 N, Strickadeln, 3 Spiel 1 N, Stopf- und Stüdnadeln, Fingerhüte 3 Stück 1 N, Hanszwirn, schwarz und weiß, auffallend billig, Maschinengarn 3 Nöllchen 2 1/2 N, Eisengarn à Dgd. 2 1/2 N, Hemdenknöpfe à Dgd. 6 S an.

800 Stück Sammetbänder in allen Breiten, ein großes Lager seidene Bänder in allen Farben und Breiten, hervorragend billig, ebenso ein großes Lager Besatzknöpfe der neuesten Muster, sehr billig, das Neueste in schottischen Besätzen, das Stück 12 1/2 N, sonst 1 N, verschiedene Borden und Ligen, Soutache, Desenlize, wollene Stopfschnur à Stück von 20 Ellen 2 N, fünfzeilige Crinolins à Stück 7 1/2 N, Corsettes à Stück 10 N, Strümpfe von rheinischem Garn, baumwollene Strümpfe, auffallend billig, Haarneze 3 Stück 2 N, sonst à Stück 3 N, Notizbücher à Stück 1 N an, Portemonnaies à Stück 2 1/2 N an bis zu den feinsten, Cigarrentaschen in Leder mit Stahl-Bügel à Stück 7 1/2 N, sonst 15 N, Lederschürzen für Knaben und Mädchen à Stück 15 N, sonst 25 N, Ledermanschetten, hervorragend billig, Leder-Geldtaschen für Damen à Stück 7 1/2 N an, Ledergürtel, modern mit kostbaren Schlössern à Stück 4 N, sonst 10 N, Kinder-Einsteck-Kämme à 15 S, sonst 4 N, Zahnbürsten à Stück 2 N, sonst 5 N, Kleiderbürsten à Stück 7 1/2 N, sonst 17 1/2 N, Tabaksdosen, Vincenez à Stück 7 1/2 N, sonst 20 N, Eß- und Theelöffel in Neusilber, sehr billig, Bagen à Stück 2 N, Manschettenknöpfe in großer Auswahl, das Paar von 2 N an, Rollstöcke à Stück 15 S, Cigarrenspitzen à Stück 2 1/2 N, sonst 7 1/2 N, Gummi-, Staub-, Frisstr- und Scheitellämme à Stück von 2 N an, Spiegel mit Goldrahmen à Stück 3 N, Uhrschlüssel à Stück 6 S, Schlipse und Cravatten à Stück von 2 1/2 N an, Piqué-Schlipse 1/2 Dgd. für 5 N, Gummi-Posenträger das Paar 5 N, sonst 12 1/2 N, Turner-Träger für Knaben das Paar 3 N, Glacé-Handschuhe in allen Farben à Paar 7 1/2 N.

Gleichzeitig empfehle ich Hausmacherleinen von echtem Handgespinnst, Bielefelder und schlesische Creas, die Elle schon von 2 1/2 N an, feine Damast-Handtücher, Küchen- und Comptoir-Handtücher à Elle 2 N, bunte Bettzeuge, nur echte Farben, à Elle von 33 S an, weiße Taschentücher in Leinen und Halb-leinen à Dgd. von 17 1/2 N an, bunte Taschentücher 1/4 Dgd. für 12 N, sonst 18 N, Shirting, die Elle von 2 N an, weißen Piqué, die Elle von 2 1/2 N an, leinene Schürzen à Stück 7 1/2 N, Futterkattun à Elle 2 N, Tailien-Keinewand, die Elle von 3 N an, bunte Kindertaschentücher à Stück 15 S, Herren-Kragen und Manschetten 1/2 Dgd. von 12 1/2 N an, Nachthemden für Herren à Stück 20 N, Chemisettes, modern gearbeitet, 1/2 Dgd. 22 1/2 N an, Tischtücher, Servietten, Wischtücher, Bettdecken, Eilenburger Wasch-Kattune, so auch Möbel-Kattune, die Elle von 3 N an, Blaudruck à Elle 3 1/2 N, Barchent in verschiedenen Farben, sehr billig, wollene Kleiderstoffe, Kleid von 1 N 5 N an, seidene Taschentücher, beste Qualität à Stück von 20 N an, sonst 1 N 20 N, gestricke Herren-Unterbeinkleider à Paar 15 N, Gesundheitshemden für Herren und Damen in weiß, grau, braun und roth, à Stück von 20 N an, Casimir-Tischdecken für den größten Tisch, à Stück 1 N, Moiré in schwarz und braun, à Elle 5 N, Moiré-Röcke und Schürzen, Tibet- und Mullblousen sehr billig.

Beim Einkauf von Ausstattungen finden besondere Begünstigungen statt.

W. Pergamenter jun.,

am Naschmarkt, unter der Börse, vis à vis dem Stockhause.

Gesichts-Masken
 aller Art, Bärte, Brillen etc.,
Zinnschmuck,
 Lahnband und Flittern
 empfiehlt billigst
Carl Thieme,
 Thomagässchen 11.

Zöpfe,

Locken, Chignons, Perücken, Toupets, Arm-bänder, Uhrketten, Ringe, Brochen, Bilder

liefert sowohl neu, als auch von dazu gegebenem ausgekämmtem, noch so verwirrttem Haar, auf Wunsch innerhalb eines Tages, nur nach den neuesten Pariser Façons, zu sehr billigen Preisen,

Ball-Frisuren,

elegant und billig bei

Edmund Bühligen,
 Coiffeur — Königsplatz — blaues Kopf.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

Prämiirt auf allen Ausstellungen.

Eine Verbindung von Zucker und solchen Kräuter-Extrac-ten, deren wohlthätige Einwirkung auf die Respirations-Organe von der medicinischen Wissenschaft festgestellt ist.

Depots dieser Brust-Bonbons in versiegelten Packeten

mit Gebrauchs-Anweisung à 4 Ngr. befinden sich in Leipzig bei **L. A. Neubert**, in der Hofapotheke zum weißen Adler, in der Engel-Apotheke bei **Wolf & Heisterbergk**, in der Linden-Apotheke bei **Th. Schwarz**, Weststraße 17 a, in **Lindenau** bei Apotheker **E. Dietze**, in **Meuditz** in der Johannisapotheke, in **Dresden** in sämtlichen Apotheken und in **Zwenkau** bei **W. Hch. Hoffmann**.

Zur Einsegnung empfehlen wir einen Posten feinsten schwarzer Alpaccas, echt englische Waare, das vollständige Kleid für 2 1/2 Thlr.
Gebr. Baum, Katharinenstraße 10.

Kissinger Pastillen,

hergestellt aus den Salzen des Kafoczi, über dessen heilkräftige Wirkungen die Schriften von Hofrath Dr. Balling, Hofrath Dr. Erhardt und Dr. Dirus handeln. Besonders empfehlenswerth gegen Trägheit der Verdauungsorgane, mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere, wie auch gegen Hämorrhoiden, Neigung zu Gicht und Scropheln. Preis per Flacon 30 Kr. = 8 1/2 Sgr., ausschließlich nur allein echt in Leipzig in der Hofapotheke zum weißen Adler, in der Engelapotheke, in der Lindenapotheke, Weststraße Nr. 17 a, in Lindenau bei Apotheker **E. Dietze** und in Meuditz in der Johannisapotheke.
 Königl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.

Bei Abnahme von 1 Dgd. 2 Stück Rabatt.

Das reellste Mittel, das Ausfallen der Haare zu verhindern, ist die von mir erfundene und gefertigte, ärztlich geprüfte, nervenstärkende

H. Backhaus' Arnika-Pomade.

Bermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt dieselbe so vortheilhaft auf den Haarboden, daß das Ausfallen verhindert und der neue Wuchs gestärkt wird, daher sie allen Haarleidenden wahrhaft empfohlen werden kann,

à Flacon 5 Ngr. und 7 1/2 Ngr.

Zugleich empfehle ich meine neu erfundene
Backhaus' Arnika-Seife

zur Conservirung und

Belebung der Hautthätigkeit,

erfolgreichstes Mittel gegen vergelbte und abgestorbene Haut, so wie zur Erhaltung eines schönen Teints.

H. Backhaus, Grimm. Straße Nr. 14.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer halten ferner Lager die Herren **Louis Lohmann**, Dresdner Straße 38.

Gebrüder Augustin, Zeitzer Straße 15.

Nadler Fischer, Grimma'sche Straße 24.

Eduard Fahlberg, Brühl 50.



Eine Menge Reste von Kleiderstoffen von 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15 Ellen von Stoffen, welche 7 1/2 bis 10 Ngr. gekostet haben, werden durchschnittlich die Elle für 3 Ngr. verkauft.

Gebr. Baum, Katharinenstraße Nr. 10.

Echte Sammetbänder,

festkantiq, schwarz, zum Besetzen der Kleider, sind wieder neue Sendungen eingetroffen und verkaufe dieselben wie bisher zu niedrigem Preise.

B. Bohnert, Neumarkt 34, beim Gewandhaus.

NB. Echte Sammetknöpfe in allen Größen vorrätig.

Gesundheit ist Reichthum.

Werner's

Deutscher Porter,



Malzextract-Gesundheitsbier in echter vorzüglicher Qualität. Preis: à Flasche 2 Ngr., 17 Flaschen 1 Ngr. excl. Flaschen oder auch 17 Marken zu beliebigem allmählichen Gebrauch.

Dieses Bier steht in keiner Hinsicht irgend einem anderen nach — mag es Porter, Kraft-Malz-bier oder sonst wie benannt und gepriesen werden; vielmehr sind die trefflichen, heilkräftigen Wirkungen meines Porters schon längst allgemein anerkannt und namentlich auch ärztlicherseits hervorgehoben und bestätigt worden. Ein besonderer Vorzug desselben ist aber der billige Preis: einzeln à Flasche 2 Ngr. und für 1 Ngr. — 17 Flaschen, oder nach Wahl auch 17 Marken, wodurch die Bequemlichkeit des beliebigen und allmählichen Verbrauches gegeben ist.

Echt Bamberger Bitterbier,

rein und unverfälscht, das beste, der Gesundheit zuträglichste Hausbier. Preis: à Flasche 2 1/2 Ngr., 13 ganze oder 21 halbe Flaschen 1 Ngr. excl. Flaschen.

Von beiden Sorten halte ich fortwährend ausreichendes Lager und gebe von 1/8 Tonnen an in Fässern zu Originalpreisen ab.

Die Lieferung erfolgt kostenfrei ins Haus.

C. E. Werner,

Hauptniederlage des echten deutschen Porters und Bamberger Bitterbieres, Magazingasse 12.

Bänder Schärpen, **Bänder** Chignonbänder
 — sehr billig —

Geschwister Brück, Neumarkt Nr. 24.

Besätze jeder Art **Besätze**
 — sehr billig —

Geschwister Brück, Neumarkt Nr. 24.

Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Packeten zu 8 Ngr. und halben zu 5 Ngr. bei
Theodor Pätzmann, Ecke am Neumarkt und Schillerstrasse.

La Plata Fleisch-Extract

bereitet von

A. Benites & Co. in Buenos-Ayres.

General-Consignatour für den europäischen Continent

J. A. de Mot,

Consul der argentinischen Republik in Brüssel.

Analysirt u. approb. durch die HH. Professoren der Chemie

J. B. Depaire und **Th. Jouret** in Brüssel,

Mitglieder des obersten Sanitäts-Rathes in Belgien.

Vollständige Reinheit u. ausgezeichnete Qual. garantiert.



Vorteilhaft für Haushaltungen,
Reisende u. s. w.
Der Prospect wird auf Verlangen
gratis verabfolgt.



Die Unterschriften obiger
Professoren befinden sich
auf jedem Topf.

Fabrik-Zeichen.

Haupt-Depot in Köln bei **C. Haentjes**, General-Agent,
Marsilstein No. 10 a.

- - in Leipzig bei **Werner & Gütner**, Poststrasse 4.

Détail-Preise:

1 engl. Pfund Topf à Thlr. 3. 5 Ngr., — $\frac{1}{2}$ engl. Pfund Topf à Thlr. 1. 20 Ngr.,

$\frac{1}{4}$ engl. Pfund Topf à 27 $\frac{1}{2}$ Ngr., — $\frac{1}{8}$ engl. Pfund Topf à 15 Ngr.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Philipp & Meinig,

Neumarkt Nr. 9.

Genähte Corsets in allen Façons

à Stück von 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. an.

Regulir- Runden und Etagenöfen, welche die Vorteile der eisernen und thönernen Öfen vereinigen, Füllöfen, Coaksöfen in verschiedenen Constructionen, Runden, Etagenöfen u., Kochöfen u., Kochröhren mit Zubehör, Koste, Kofstabe, Holzplatten u., Dachfenster, Essenschieber u., Grabkreuze, Küchenausgüsse, Kessel, Wasserpflanzen, Kochgeschirr, sowie andere Artikel für Bauten, Gewerbe und Haushalt empfehlen

Wichenberg & Kaden, Gerberstrasse Nr. 4.

Eine grössere Partie

billig eingekaufter $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breiter gebleichter Seinen, starker und mittlerer Qualität, kräftige gute Waare, offeriren zu niedrigen Preisen

Friderici & Co.

Das Meublesmagazin von C. A. Ratzsch,

vormalß **Hermann Krieger,**

Petersstrasse Nr. 33, drei Rosen, 1. Etage,

empfehle eine reiche Auswahl von Meubles, Spiegeln in jeder Größe, sowie schöner neuer Garnituren mit Polster in allen Holzarten zu billigsten Preisen. Meubles und Bauarbeiten werden nach Zeichnungen schnellstens und solid ausgeführt.

Neue Kopfhaar-, Stahlfeder-, Seegras- und Stroh-Matratzen,

nebst schön polirten und lackirten Bettstellen, Kinderbettchen mit Matratzen, große und kleine Ottomanen, bequeme Lehnstühle, Sausen, Sophas, Ruhelissen und Fußbänke zu Stickerien sind stets vorrätzig und sichern bei guter Arbeit billige Preise.

J. G. Müller, Tapezierer, Reichstrasse Nr. 18.

Für Confirmanden

empfehle Damenkleiderstoffe aller Art, sowie schwarze Umschlagetücher zu enorm billigen Preisen.

F. W. Rumpf, Reichstrasse 6 u. 7.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Montag

[Zweite Beilage zu Nr. 38.]

7. Februar 1870.

Echte Duxer Schwarzglanzkohle,

beste Kohle der böhmischen Braunkohlenwerke, empfiehlt in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{4}$ Lowries, sowie in einzelnen Centnern bei prompter Lieferung **Louis Lösche**, Comptoir: **Sainstraße Nr. 21** (Gewölbe). Bestellungen durch **Stadtpost** unfrankirt.

Von meinen vorzüglichen Cigarren-Sorten zu 20 Thaler, pr. Stück 6 Pf., sind wieder mehrere neue Partien vorrätzig.

Hermann Kind, Thomasgäßchen 2.

Meubles, Spiegel und Polsterwaaren

Comptoirutensilien, neu und gebraucht, empfehlen billigt **Schneider & Stendel**, Centralhalle.

Möbel-Verkauf Reichstraße 36.

1 Cassaschrank, 1 Document-Cassette, Pulte, Ladentische, Kastenregale u. verk. Reichstr. 36.

Ein fast neues starkes Regal und Ladentafel ist billig zu verkaufen **Pfaffendorfer Straße Nr. 4, 2. Etage rechts.**

Sophas und **Matrassen**, neu, stets solide Arbeit, stehen billig zum Verkauf, sowie zum Aufpolstern derselben **Stuben tapeziren** u. dgl. empfiehlt sich **G. Salt**, Große **Windmühlenstraße Nr. 15**, im Hofe rechts 2. Etage.

Zu verkaufen ist eine **Stahlfedermatratze** nebst **Rissen Grimma'sche Straße 26, 4 Treppen links.**

Neue Federbetten, feinste **Schleis-** und **Flaumfedern**, **Stroh-** und **Federmatrassen**, **Bettstellen** empfiehlt billig **F. Aug. Seine**, **Nicolaistraße Nr. 13, 3. Etage.**

Einige **Gebett** rote **Federbetten**, 1 **Partie** **blaue** **Betten**, ein **Kleidersecretair** zu verk. **Kupfergäßchen Nr. 9, 2 Treppen links.**

Zu verkaufen sind mehrere **Gebett** **gutgehaltene** **Federbetten**, **desgleichen** auch **Uebergezichte** **Neumarkt Nr. 35, 4 Treppen rechts.**

Zu verkaufen ein **rosa** **changirtes** **seidenes** **Kleid**, ein **weißes** **Kleid**, eine **weiße** **Blouse** **Gewandgäßchen Nr. 3, 1 Treppe.**

Ein **sehr** **eleganter** **Damen-Maskenanzug** ist zu verkaufen **Katharinenstr. Nr. 16, im Hofe 3 Treppen.**

Matrosen-Anzug.

Ein **fast** **neuer** **Matrosen-Anzug** ist **billig** zu verkaufen **Burgstraße Nr. 18, 1. Etage.**

Sofort zu verkaufen sind wegen **Umzugs** ganz **billig** 3 **Kronleuchter** (ein **großer** und **zwei** **kleine**), ein **schönes** **Billard** nebst **sämtlichem** **Zubehör** und ein **Stuhflügel.**

Zu **erfragen** **Schuhmachergäßchen Nr. 2, 1.**

Circa 25 Stur. Sadern

Sucht wegen **Mangel** an **Gelak** **baldigst** zu verkaufen **M. Patzschke** in **Lügen.**

Für Bäckermeister.

Sehr **schöne** **Bäckofenplatten** sind **wieder** **vorrätzig** in der **Biegelei** zu **Maschwitz.**

Eine Dampfmaschine von 8 Pferdekraft

ist wegen **Anschaffung** einer **größeren** zu verkaufen bei **Karl Krause**, **Inselstraße 3.**

Zu **verkaufen** sind **sofort** **spottbillig** 3 **hölzerne** **Gartenhäuschen**, wegen **Abtragung** des **Wiener** **Saales**, **Schuhmachergäßchen Nr. 2, 1. Etage.**

Zu **verkaufen** sind 5 **Stück** **gutschlagende** **Canarienhähne** **Connewitz**, **Herrmannstraße Nr. 225** **parterre.**

Mastvieh-Verkauf.

Auf dem **Rittergute** **Lossa** bei **Wurzen** stehen **100** **Stück** **fette** **Sammel** zum **Verkauf.**

Holz-Verkauf.

200 **Klaftern** $\frac{1}{4}$ **Scheite** und **Rollen** sind zu **möglichst** **billigen** **Preisen**, um **schnell** **damit** zu **räumen**, zu **verkaufen** im **städtischen** **Lagerhofe** bei **Wilhelm Koch.**

Zu **verkaufen** ist **hartes** und **weiches** **Abfallholz** **Klafterweis** **billig** **bis** **ans** **Haus** **Elisenstraße Nr. 21, Zimmerplatz.**

Zur gef. Beachtung!

Als **Brennmaterial** **empfehle** ich **meine** **Zwidauer** **Steinkohlen** aus **den** **besten** **Schächten**, **gut** **trockene** **böhmische** **Braunkohle**, **Coaks** und **Brennholz** in **Birke** und **Kiefer**. **Auch** **halte** ich **Lager** von **Zwidauer** und **Dresdner** **gewaschener** **Schmiedekohle**, **Maschinen-** **kohle** und **Rußstückkohle** zu **möglichst** **billigem** **Preis.**

F. Steinborn, **Zeiger Straße 18b.**

Ambalema-Cigarren

mit **alter** **68r** **Brasil-Einlage** à **St. 3** & **25** **St. 7** $\frac{1}{2}$ **empfehle** **Gustav Günther**, **Universitätsstraße 1.**

Dampf-Röst-Kaffee,

rein, **stark** und **feinschmeckend**, à **St. 9** $\frac{1}{2}$, **empfehle** **Heinr. Peters**, **Grimm. Steinweg 3.**

Gute Cervelatwurst mit Knoblauch

ist **per** **St. 9** **Groschen** zu **verkaufen** bei **Julius Hoffmann**, **Peterssteinweg 3.**

Eingemachte „Weinbeeren“ Eingemachte.

Versendet von **10** **Pfund** **ab**, à **Pfd. 6** **Sgr.** **incl.** **Verpackung**, **gegen** **Einsendung** des **Betrages** oder **auf** **Wunsch** **gegen** **Nachnahme.** **Altenburg** bei **Raumburg a/S.**

C. Grosse.

M. Biel, Reichstraße 26. Portweine

vom **eigenen** **Hause** in **Porto**, **Firma** **Emilio Biel.** **Schtheit** und **Reinheit** **garantirt!**

Wiederverkäufern **Rabatt!**

Detail- **Faschenverkauf:** **Reichstraße 26.** **Commissions-** **Lager** bei **Herrn** **Oscar Jessnitzer**, **Grimma'scher** **Steinweg**, **vis** **à** **vis** **der** **Post.**

Keines kräftiges Roggenbrod,

täglich **frisch**, **empfehle** **der** **Hausstand** **Petersstraße 3.**

Zu verkaufen sind noch einige Eimer guter Landweine.
F. A. Krug, Emilienstraße Nr. 11.

Uralten Nordhäuser

à Kanne 6 $\frac{1}{2}$,
Feinste Paraffin-Kerzen

à Packet 55 und 60 $\frac{1}{2}$,
Sonig-Syrup

à Th. 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

empfehlen **Gustav Günther**, 1 Universitätsstraße 1.

Dresdner Feldschlösschen-Bier 20 Fl. 1 $\frac{1}{2}$,
Böhmisch Bier 25 Fl. 1 $\frac{1}{2}$,
beide Biere hell (Böhmisch leicht) von vorzüglicher Qua-
lität empfiehlt
C. G. Canitz, Elisenstraße 13.

Gutes hausbacknes Brod à Pfd. 8 Pf.
ist fortwährend zu haben im Productengeschäft Reichstraße 12.
J. Capretz.

Gartenlaube. **Sämmtliche Jahrgänge** kauft stets
in gut gehaltenen Exemplaren zu
höchstem Preis!
Dahelm. **Paul H. Jünger**, Universitätsstraße 11.

Waaren-Einkauf.

Courante Waaren aller Art in größeren und kleineren Posten
werden gegen Cassa und unter Verschwiegenheit gekauft.
Adressen wolle man gefälligst bis Dienstag den 8. d. M. mit
Angabe des Artikels unter H. G. 2468 franco poste restante
Altenburg niederlegen.

Pr. Cassa werden alle gangbaren Gegenstände,
Werthsachen, Lager- u. Leihhauscheine
zu höchsten Preisen gekauft, Rück-
kauf gestattet, Reichstraße 38, 1. Et.

Altes Gold wird stets gekauft
Klostergasse 5, III.

Nitterstraße Nr. 34, 1. Etage werden alle gangbaren
Artikel zum höchsten Preise gekauft, sowie für Leihhauscheine
über Sachen pro Thlr. 6 Ngr., über Gold- und Silbersachen
pro Thlr. 7 Ngr. gegeben.

Ein Flügel, passend für einen Saal, sowie ein großer
Rundofen werden zu kaufen gesucht.
Adressen mit Preisangabe unter F. W. L. in der Expedition
dieses Blattes.

Alte **Commoden** werden zu kaufen gesucht. Adressen nieder-
zulegen Elisenstraße Nr. 4 im Hofe parterre.

Alle optischen und mechanischen Instrumente, so
wie kleinere Maschinen, neu und gebraucht, werden zu
billigen Preisen zu kaufen gesucht. Adressen mit Angabe der In-
strumente und Preise unter E. M. 15. bittet man in der Ex-
pedition d. Bl. niederzulegen.

Getragene Herrenkleider, Betten, Wäsche u. s. w. kaufe
stets zu höchsten Preisen und
erbitte gef. Adressen Brühl Nr. 83, 2. Etage. **Ed. Köffer.**

Capitalien

auf Stadt- und Landgrundstücke gegen Hypothek vermittelt das
General-Agentur-Bureau Dresden, Gr. Klostergasse Nr. 5.
Auszuleihen sind 18,000, 5000, 2000 Thaler. **Schöner.**

700 Thaler

werden auf ein hiesiges Grundstück gegen Cession einer guten
Hypothek gesucht durch
Rechts cand. H. Bülow,
Hainstr. 28, 2 Tr.

1000 $\frac{1}{2}$ gegen Cession einer Mündelhypothek zu 5% werden
gesucht durch
Adv. Dr. Coccius, Klostergasse 14.

Geld 28 Hainstraße 28
auf alle gute Pfänder gegen äußerst
billige Zinsen.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Werthpapiere,
Gold, Silber, Uhren, Betten, Wäsche, Lager-, Leih-
hauscheine u. sonst. Werthsachen bei **Boerdel**, Brühl 82 Gewölbe.

Mit 3-500 Thlr. kann ein zuverlässiger Mann in ein gut
rentirendes Geschäft eintreten. Adressen unter Z. W. 500 werden
erbeten durch die Expedition dieses Blattes.

Ein befähigter Baumeister in der Provinz Sachsen,
30 Jahre alt, von angenehmem Aeußern und solidem Charakter,
wünscht sich mit einer gut situirten Dame (Jungfrau oder Wittwe)
zu verheirathen und bittet hierauf Reflectirende, ihre Adressen
sub E. 8702. an die Annoncen-Expedition von **Adolf Wosse**,
Berlin, Friedrichstraße 60, zu senden.

Agenten-Gesuch.

Für eine Wollhandlung in Berviers wird ein tüchtiger Agent
für Sachsen und die sächsischen Fürstenthümer gesucht.
Adressen mit Angabe der Referenzen beliebe man unter F. R. 120
in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Agent gesucht.

Eine leistungsfähige renommirte zollvereinsländische Cigarren-
fabrik sucht für Leipzig einen tüchtigen, erfahrenen Agenten.
Nur Solche mit Prima-Referenzen wollen ihre Adressen sub
K. G. H. 26 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Für meine Lith. Anstalt

suche ich noch einen jungen tüchtigen Lithographen, sowie einen
im Umdruck gewandten Drucker. Antritt sofort, Stelle dauernd
und gut.

Sonneberg, Thüringen, **A. von Huth**,
den 2. Febr. 1870. Buchhandlung u. Lith. Anstalt.

Einen **Schriftsetzer** sucht zum sofortigen Antritt
Fr. Andrá's Nachfolger.

Maschinenmeister - Gesuch.

Für eine mittlere Druckerei in Leipzig wird ein tüchtiger
Maschinenmeister gesucht. Gehalt 6 $\frac{1}{2}$ bis 7 Thaler. Antritt
möglichst bald. Dauernde Condition wird zugesichert. Offerten
sind bei Herrn A. Hogenforst, Dörrienstrasse 5, abzugeben.

Ein unverheiratheter Zimmergeselle kann sofort Arbeit be-
kommen Gerberstraße 15, im Hofe quervor 2 Tr. bei R. Kluge.

Falzer und Bünde-Hefter sucht die Buchbinderei im
Gutenberg.

Gesucht wird zu Ostern d. J. in einem Kurzwaarengeschäft
ein gros ein junger Mann als Lehrling, welcher gute Schul-
bildung genossen.

Gefällige Offerten beliebe man unter Adresse B. H. 103 in der
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein **Schlosserlehrling**
Turnerstraße 20, Pianoforte-Fabrik.

Wir suchen auf nächste Ostern für unser **Manufactur- und**
Modewaarengeschäft en détail einen passenden jungen Mann
als Lehrling.

Warnecke & Nienstedt.

Ein Schleifknecht,

mit guten Zeugnissen versehen, wird zum baldigen Antritt gesucht
von
Eduard Dehme.

Gesucht wird pr. 15. Februar für eine **Bayerische**
Bierstube ein mit guten Zeugnissen versehener, im
Serviren tüchtiger **Kellner**. Gute Befoldung so wie
gute Behandlung wird ihm zugesichert.

Adressen nimmt die Buchhandlung von **Otto**
Klemm, Universitätsstraße 2, entgegen.

Ein **Lausbursche** wird gesucht in der Buchbinderei Königs-
straße Nr. 21 parterre.

Geübte **Zuarbeiterinnen** in **Weiß-**
näherei können sich melden bei
Fridorici & Co.

Eine geübte Buchstaben-Stickerin findet nach Verhältnis dauernde
Beschäftigung Centralstraße 13 im Hofe parterre links.

Stellen- u. Dienstsuchende finden Beschäftigung durch
A. Loff, Kl. Fleischergasse 29, Hinterh. 1 Treppe.

Geübte **Weißnäherinnen** finden bei gutem Lohn
dauernde Beschäftigung Weststraße Nr. 17 c, 4. Etage rechts.

Ein **Falzmädchen** sucht
Hugo Clausner, Reichstraße 15.

Noch einige junge Mädchen, welche im Nähen
bewandert, können das **Schneidern** schnell u. gründ-
lich erlernen **Petersstraße 26, 3 Treppen.**

Gesucht wird zum 15. Februar ein anständiges Mädchen
für größere Kinder und Stubenarbeit. Mit Buch zu melden
Lange Straße Nr. 4, 1. Etage links.

Gen
liche
Mit
2. Et

Ses
ständig
schon in
haben,
L. Hof

Ses
eine h
in der

Ses
häuslich

Ses
Mädchen
Kur
melden

Ses
Näherer

Ses
Mädchen
Haus

Ses
und R

Ses
Kinder

Ses
Mädchen
Kinder

Ses
melden

Dien

Ein
arbeit

1. Mä
mit B

Ein
tritt ei
beit.

Ein
bürger
vorsteh
erzist. g

Ein
einer g
liche

Ein
Theil
bei h
zwischen

gute

Si
libes

M
(Sta

Ein
gesuch

Ein
eine f
Sel
Exp

Ein
mann
gef.

Ein
vorig
geschä
gleich
Exp

Si
Stell

Si
Serv
steh

Ein
mann
gef.

Ein
vorig
geschä
gleich
Exp

Si
Stell

Si
Serv
steh

Ein
mann
gef.

Ein
vorig
geschä
gleich
Exp

Si
Stell

Si
Serv
steh

Gesucht wird zum 15. Febr. ein ordentliches reinliches Mädchen, das kochen kann. Mit Dienstbuch zu melden Königsstrasse 5, 2. Etage rechts.

Gesucht wird Verhältnisse halber sofort ein gewandtes anständiges Mädchen zum Verkauf im Büffet. Nur Solche, welche schon in irgend einem Verkaufsgeschäft gewesen und gute Atteste haben, finden Berücksichtigung. Näheres in der Restauration von L. Hoffmann, Wintergartenstraße Nr. 11.

Gesucht wird eine tüchtige Köchin oder Kochmamsell für eine hiesige größere Restauration. Adressen unter W. P. H. 15 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit Halle'sches Gäßchen Nr. 14, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches zuverlässiges Mädchen für Küche und etwas Hausarbeit.

Nur Solche, welche gute Atteste aufzuweisen haben, können sich melden von früh 10 Uhr an bei Dr. Georgi, Petersstr. 14, 3. Et.

Gesucht wird zum 1. März ein anständiges Stubenmädchen. Näheres Hainstraße Nr. 32, 2. Etage.

Gesucht wird zum Antritt am 1. März ein gut empfohlenes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit Turnerstraße Nr. 20, zweite Hausthür 3. Etage.

Gesucht werden 1 Köchin bei einz. Leuten, 1 Stubenmädchen und Küchenmädchen, feine Restaur. Zu erfr. Elsterstr. 27, i. H. r.

Gesucht wird sofort oder zum 15. Februar ein Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeiten. Mit Buch zu melden Neumarkt 29 part.

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches und ordentliches Mädchen von 16—17 Jahren in Dienst, das hauptsächlich mit Kindern umzugehen weiß und etwas nähen kann. Mit Buch zu melden Petersstraße Nr. 30, Hof 2 Treppen bei Sonntag.

Dienstmädchen erhalten sogleich oder später Dienst. A. Loff, Kl. Fleischergasse 29, S.-H. I.

Ein ordentliches und reinliches Mädchen für Küche, Hausarbeit und ein Kind von 3 Jahren wird für 15. Februar oder 1. März bei 30 fl Lohn gesucht und kann Montag sich melden mit Buch Blumengasse Nr. 3b, 1 Treppe.

Eine anständige Familie in **Wagwitz** sucht zum sofort. Antritt ein ordentliches braves Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit. Näheres zu erfragen Hainstraße 25, vorn 2 Treppen.

Ein Mädchen, 25—30 Jahre, häusl. u. wirthschaftl., welches einer bürgerl. Haushaltung eines einzelnen Gewerbmannes selbstständig vorstehen u. welcher conventirenden Falls Bürgsch. für fernere Lebens- exist. geb. wird, findet Stellung durchs Bureau Thomaskirchhof Nr. 4

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, welches einer guten bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und häusliche Arbeit verrichtet, findet zum 1. März einen guten Dienst Körnerstraße Nr. 18, 2. Etage.

Eine Köchin, welche ihr Fach gründlich versteht und einen Theil Hausarbeit übernehmen will, findet zum 1. März d. J. bei hohem Lohn Stellung. Mit Buch zu melden Nachmittags zwischen 4—5 Uhr beim Hausmann Herrn Langer, Neumarkt 42.

Köchinnen, Küchenmädchen erhalten 15. Febr. u. 1. März gute Stellen Vermittelungscompt. N. Waibel, Braustr. 5, II.

Ein in Küchen- und Haus-Arbeit erfahrene solides Dienstmädchen wird zum 1. März gesucht.

Mit Dienstbuch zu melden Packhofgasse Nr. 5 (Stadt Mailand) 2. Etage.

Ein Kindermädchen wird sofort oder zum 15. Februar gesucht Grimma'sche Straße Nr. 31, 4. Etage.

Achtung!

Ein junger, thätiger Kaufmann, sucht für einige Zeit irgend eine seinem Stande angemessene Beschäftigung.

Gefällige Adressen werden erbeten unter A. H. 1. durch die Expedition dieses Blattes.

Buchhaltung.

Ein mit der doppelten Buchführung vollständig vertrauter Kaufmann offerirt für die Nachmittagsstunden seine Dienste und bittet gestl. Adressen unter W. in der Buchh. D. Klemm niederzulegen.

Ein junger Commis (gegenwärtig noch in Stellung), der vorige Ostern seine Lehrzeit in einem größern Colonialwaarengeschäft beendigt, sucht per 1. April anderweitiges Engagement, gleichviel welcher Branche. Adressen unter F. L. H. 13 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, in der Eisenwaaren-Branche bewandert, sucht Stellung. Gef. Offerten bei F. Sager, Petersstr. 4, Treppe B.

Ein Diener, für Haus oder Hotel passend, gut empfohlen, im Serviren perfect, mit Pferden (Reiten und Fahren) umzugehen ver- stehend, sucht sofort Stellung durchs Bureau Thomaskirchhof 4.

Stelle = Gesuch.

Ein junger Mann, welcher gründliche Kenntniß der doppelten Buchführung besitzt und gegenwärtig als Correspondent in einem größeren Geschäft thätig ist, sucht pr. 1. April einen Buchhalter- oder Correspondentenposten.

Geehrte Reflectanten belieben ihre Offerten mit Angabe der Bedingungen unter A. Z. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein militärfreier Kaufmann, der mit der Manufactur- und Tapetenbranche vertraut, auch bei der Verwaltung einer Gasanstalt thätig gewesen ist und jetzt für eine New-Yorker Fabrik Geschäftsreisen in Deutschland macht, sucht anderw. Engagement. Adressen sub G. 3 nimmt die Inseraten-Annahme für das Leipziger Tageblatt Hainstraße Nr. 21 entgegen.

Laufburschenstelle = Gesuch. Ein Sohn rechtlicher Eltern sucht bei einem Advocat Stelle, wo er sich nebenbei als Schreiber bilden kann. Gef. Adr. Peterssteinweg 50 bei Herrn Löber.

Eine ganz perfecte **Bugarbeiterin** sucht für ein Weißwaaren- oder Confections-Geschäft dauernde Beschäftigung, die sauberste Arbeit zusagend. Adressen sub A. X. 102. werden in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine geübte **Plätterin** sucht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Gefällige Adressen bittet man Kleine Fleischergasse 5, Seifengeschäft, abzugeben.

Für ein einfaches, aber anständiges Mädchen

von 20 Jahren wird gegen entsprechendes Kostgeld ein Unterkommen in einer Familie gesucht, wo es das Kochen und andere nützliche weibl. Arbeiten erlernen kann — jedoch außerhalb Leipzigs.

Adressen mit Bedingungen unter B. E. A. 5 werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junges Mädchen von auswärt, welches gegenwärtig als Gesellschafterin conditionirt, sucht pr. 1. April eine gleiche Stellung. Dasselbe wird gern im Häuslichen hilfreiche Hand leisten und humane Behandlung hohem Gehalte vorziehen.

Gef. Offerten unter C. B. H. 1. bittet man abzugeben bei Herrn F. Otto Reichert, Neumarkt Nr. 42.

Ein gebildetes Mädchen von 18 Jahren, in allen weiblichen Arbeiten, sowie in der Küche wohl erfahren, sucht zu künftigen Frühjahr geeignete Stellung in guter Familie zur Stütze der Hausfrau. Geneigte Offerten werden sub A. B. H. 0,1 durch Herrn F. Engler's Annoncenbureau zu Leipzig erbeten.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, das im Waschen und Plätten sehr gut bewandert ist, sucht zum 1. März Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Adressen bittet man abzugeben Carlstraße Nr. 8 bei Frau Schmidt.

Ein junges anständiges Mädchen von auswärt sucht bis zum 15. Februar bei einer freundlichen Herrschaft Dienst zur häuslichen Arbeit. Alles Nähere zu erfragen bei der Herrschaft Grimma'sche Straße Nr. 24, 2. Etage.

Eine gebildete, zuverlässige, in den 30er Jahren stehende **Wirthschafterin**, gründlich erfahren in feiner Küche und Führung des Haushalts, sucht baldigst Stelle, würde auch die Beaufsichtigung größerer Kinder übernehmen. Adressen bittet man niederzulegen Glodenstraße Nr. 8, 3 Treppen rechts.

Eine einfache, gebildete, in gesetzten Jahren stehende, in feiner Küche und jeder Beziehung zuverlässige **Wirthschafterin** sucht baldigst Stelle. Adressen bittet man unter M. S. H. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein solides Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 15. Februar oder 1. März. Näheres zu erfragen bei der Herrschaft Reichstraße Nr. 33, 4 Treppen.

Eine erfahrene Köchin sucht zum 1. April anderweit Dienst. Adr. unter M. M. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht eine Stelle als **Wirthschafterin**.

Zu erfr. Große Windmühlenstraße Nr. 32 bei Herrn Nägler.

Ein ordentliches Mädchen aus Thüringen sucht Stelle als Jungemagd oder bei einzelner Herrschaft. Zu erfragen bei Frau Ludwig, Carlstraße Nr. 5.

Ein Mädchen von 16 Jahren sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Kl. Fleischergasse Nr. 8, 3 Tr.

Ein Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Kinder. Man bittet werthe Adressen niederzulegen

Universitätsstraße Nr. 17 beim Hausmann parterre.

Eine ordentliche Frau, die auch im Kochen erfahren ist, sucht Aufwartung. Adressen erbittet man Reichsstr. Nr. 12 im Productengeschäft.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Aufwartung, womöglich für den ganzen Tag. Zu erfragen Kochs Hof bei Frau Gläser.

Für Hausbesitzer und Administratoren.

Eine erste Etage in der Reichsstrasse oder deren nächster Nähe im Rühl wird als Geschäfts-Local zu mietzen gesucht. Dieselbe muss aus **mindestens acht** geräumigen Piecen bestehen und genügende Packlocalitäten haben. Uebernahme kann zu Michaelis d. J. oder auch zu einer spätern Zeit stattfinden, daher selbst bei etwaigen in Aussicht genommenen Neubauten bezügliche Anerbietungen willkommen sind.

Offerten wolle man an Herrn Advocat Frenkel, Katharinenstrasse No. 16, richten.

Ein Familienlogis

im Preise von 150 bis 230 Thlr. wird sofort oder zu Ostern zu mietzen gesucht.

Offerten werden durch das Annoncenbureau Eugen Fort, Hainstraße Nr. 25, erbeten.

Logis-Gesuch.

Gesucht wird von einem unverheiratheten Herrn in der westlichen Vorstadt oder nächster Umgebung bei einer gebildeten Familie ein hübsches Logis, bestehend aus 2-3 Zimmern ohne Meubles. Offerten beliebe man unter Chiffre F. G. L. H. 30. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zum 1. April wird ein **mittleres Familienlogis** von pünctlich zahlenden Leuten zu mietzen gesucht. Gefällige Adressen erbittet Ritterstraße Nr. 34 im Cigarren-Geschäft.

Für eine auswärtige noble Familie wird eine **Wohnung von 4-5 Stuben von 200-250 Thlr.**, 1. April beziehbar, gesucht durch das Localcomptoir von **Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2.**

Ein Beamter sucht, Ostern beziehbar, ein Familienlogis von 3-4 Stuben und Zubehör im Preise von 120-160 \mathfrak{M} .

Adressen in der Expedition dieses Blattes unter W. O. niederzulegen.

Gesucht pr. 15. Februar bei anständigen Leuten ein feines Garçon-Logis.Adr. sub H. Hainstraße 21, Inseraten-Annahme.

Zu mietzen gesucht wird für 1. März oder 1. April gegen pünctliche Vorauszahlung eine freundliche angenehme Wohnung, bestehend in unmeublirter Stube und Schlafstube oder geräum. Kammer in einem anständigen Hause. Offerten mit Preisangabe gef. abzugeben im Geschäft von Herrn A. Dehler, Grimm. Str. 2.

Ein anständiges Mädchen sucht für März eine meublirte Stube.Adr. unter P. P. 100 in der Buchhandlung des Hrn. Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Gesucht wird sogl. von einer einzelnen Frau 1 leere Stube oder K. Logis. Adr. bittet man am Obststande der Speiseanstalt niederz.

Geschäftslocal-Vermiethung,

event. mit Wohnung Brühl 14, II. von und mit Johannis d. 3 durch Adv. **Sombold-Sturz, Carolinenstraße 7..**

Zu vermietzen

ist ab Ostern eine **gräumige helle Geschäftslocalität** von mehreren Zimmern in erster Etage, bester Lage der innern Dresdner Vorstadt. Näheres bei Herrn

Heinrich Peters, Grimma'scher Steinweg 3.

In einem geräumigen Hofe der Petersstraße sind zwei in erster Etage befindliche freundliche Stuben, welche sich als Geschäftslocale vorzüglich eignen, entweder für die Messen oder das ganze Jahr zu vermietzen durch

Advocat **Julius Tieg,**
Hainstraße 32, II.

Ein helles **Souterrain**, ca. 250 \square Ellen, mit directem Zugang von der Straße, passend als Niederlage oder Werkstätt für ruhige Arbeit, vermietet sofort

Rob. Bauer, Bauhofstraße Nr. 1.

Eine schöne 2. Etage von 6 Stuben u. Zubehör mit Garten, 330 Thlr., ist nahe am neuen Theater Verhältnisse halber von Ostern an zu vermietzen durch das Localcomptoir von **Wilh. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Ein kleines Logis für ein Paar Leute ist für Ostern mit 45 \mathfrak{M} zu vermietzen **Marienstraße Nr. 11.**

1. Etage.

Eine herrschaftliche 1. Etage mit Balcon und Garten, Pferde- stall 2c., 700 \mathfrak{M} , ist Weststraße 14 zu Johannis zu vermietzen.

Ein Logis,

65 \mathfrak{M} , ist Weststraße Nr. 14 zu vermietzen.

Ostern beziehb. 1 Part. im Hofe, 64 \mathfrak{M} . Johannis beziehb. eine 1. Et., 75 \mathfrak{M} . (Bayer. Bahnh.) Localcompt. Kl. Fleischberg. 29, Hinterh. I.

Zu vermietzen ist von Ostern an ein kleines Logis für 50 \mathfrak{M} jährlich Preußergäßchen 1, 2 Treppen.

Zu vermietzen. Eine alleinstehende Wittwe sucht zu ihrem freundlichen Logis mit separater Schlafstube zu Ostern eine **reine solide** Theilnehmerin, die ihre Beschäftigung außer dem Hause hat. Näheres Reudnitz, Grenzstraße 25, parterre links.

Garçon-Logis.

Eine freundliche meublirte Stube mit Kammer ist sofort oder später zu vermietzen **Dorotheenstraße Nr. 6, I. links.**

Garçon-Logis.

Zu vermietzen ist an Herren von der Handlung oder Beamte ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach, Aussicht nach der Grimma'schen Straße, Preis pro Monat 8 \mathfrak{M} , **Nicolaistraße Nr. 1, 2. Etage.**

Eine hübsche Stube mit Kammer ist billig auch als Schlafstelle zu vermietzen Sternwartenstr. 45 (Dessauer Hof) I. 3 Treppen C.

Zu vermietzen

ist eine fein meublirte Stube mit oder ohne Schlafzimmer Pfaffendorfer Str. 24, Hinterhaus 1 Tr. r. Härttig.

Den 1. März ein gut meublirtes **Garçon-Logis** zu vermietzen **Kosplatz Nr. 10, 3. Etage.**

Zu vermietzen ist eine freundliche separate Stube mit Haus- und Saalschlüssel Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 2, 2 Tr. links (am Dresdner Thor).

Zu vermietzen ist den 1. März ein meubl. Zimmer nebst Schlafstube u. Flügel, Saal- u. Hausschlüssel, Aussicht Kosplatz, an einen anständigen Herrn Sternwartenstr. 1, 3. Etage.

Zu vermietzen ist sofort eine **Souterrain-Stube** an eine solide Person für 16 Thlr. Elsterstraße Nr. 43, 3 Treppen links das Nähere.

Zu vermietzen ist eine Stube und Kammer für 2 Herren **Ritterstraße Nr. 12, Hof links I.**

Zu vermietzen ist eine freundlich meublirte Stube mit Haus- und Saalschlüssel an einen Herrn Petersstraße 5, 4 Treppen.

Zu vermietzen an 1 oder 2 Herren eine fein meublirte Stube und Schlafzimmer, Aussicht über den Königsplatz, **Peterssteinweg Nr. 61, 3. Etage.**

Ein **Garçon-Logis**, fein meublirt, mit Saal- u. Hausschl. ist an 1 anst. Herrn sofort zu verm. **Turnerstr. 18, III. rechts.**

Eine hübsche geräumige Stube nebst Altkoven ist an 1 oder 2 Herren zu vermietzen **Hainstr. 23, III., Hotel Pologne gegenüber.**

Eine einfache meublirte heizbare Stube ist zu vermietzen und gleich zu beziehen **Hospitalstraße Nr. 7, 4 Treppen links.**

Ein freundlich meublirtes Zimmer vornh., Sonnenseite, ist sof. oder später zu vermietzen **Alexanderstraße 14, 2. Etage rechts.**

Ein freundlich meublirtes Zimmer ist mit oder ohne Pianoforte nebst Haus- u. Saalschl. zu vermietzen **Wiesenstr. 9, 2. Etage I.**

Zu vermietzen sind 2 Schlafstellen in einer freundl. Stube mit Kammer **Sternwartenstraße 20, 2. Etage bei Hengner.**

Zu vermietzen ist eine freundliche, separate Schlafstelle mit Hausschlüssel **Windmühlenstraße Nr. 50, 3 Treppen rechts.**

Offen ist eine Schlafstelle **Blumengasse Nr. 6.**

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn **Friedrichstraße Nr. 20, 1 Treppe.**

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn **Brühl 78 im Hof quervor 2 Treppen.**

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren **Königsplatz Nr. 3, 2 Treppen bei Frau Neumann.**

Offen ist für Herren Schlafstelle nebst Hausschlüssel **Große Fleischergasse Nr. 6, 2. Etage.**

Offen stehen 2 Schlafstellen für Herren in heizbarer Stube **Große Windmühlenstraße Nr. 15 im Hofe rechts 2 Tr.**

Offen ist für einen Herrn eine freundliche Schlafstelle mit Hausschlüssel **Sternwartenstraße 11c, 4 Tr. rechts.**

Offen

Offen

Roch

R

C. Sch

Hou

von den
mann
Fräul. A
Herrn d

R

ZUM

Heute
aus Mag
der Sou
des Rom

Li

Heute
Schauspi
Bere

Seu

Seu

Ein
die Mess
übernom
mir vorl
NE

Heu

Sc

J. I

Sch

Heute

Bil

Dr

Offen sind 2 freundl. heizbare Schlafstellen für Herren
Reiger Straße Nr. 16, 4. Et. rechts.

Offen ist in einem freundlichen Stübchen eine Schlafstelle
Tauchaer Straße Nr. 2, 4 Treppen, mittlere Thür.

Regelbahn.

Noch einige Tage sind in der Woche frei. **Wartburg.**

Rosenthal-Teich.

Ausgezeichnete Bahn.
Erwachsene 1 Mgr. Kinder $\frac{1}{2}$ Mgr.

C. Schirmer, Privatsaal. Heute 8 Uhr
Johannisgasse Nr. 6-8

Schletterhaus,

Viertunnel Petersstraße 14.

Heute Concert und Vorstellung

von den Gesangs- u. Charakterkomikern Herren **Wehrmann, Rostock**, sowie der Soubretten und Violinistinnen
Fräul. **Antoinette** u. **Minona Zabel** und des Pianisten
Herrn **de Ahna** u. Anfang 7 Uhr. **C. Wehnert.**

Rabniss' Restauration

zum silbernen Bär, Universitätsstraße 10.

Heute Abend launig-komische Vorträge der Gesellschaft Krause
aus Magdeburg unter Mitwirkung der Liedersängerin Frau Nentsch,
der Soubretten Fräulein Emmy, Frankony und Julia, so wie
des Komikers Herrn Mariott.

Lichtenberg's Restauration,

Magazingasse Nr. 17.

Heute Montag Concert und Vorstellung des Mimikers und
Schauspielers Hrn. **Jul. Koch** nebst Gesellschaft. Anfang 8 Uhr.
Bereins-Lager- und Zerbster Bitterbier ff.

Schillerschlösschen zu Gohlis.

Heute so wie alle Tage frische Pfannkuchen, wozu ergebenst einladet

Carl Müller.

Gohlis, Neuer Gasthof.

Heute sowie alle Tage frische Pfannkuchen, wozu freundlichst einladet

Carl Weise.

Restaurations - Eröffnung.

Einem verehrten Publicum so wie meinen werthen Freunden und Bekannten zur gefälligen Nachricht, daß ich am heutigen Tage
die Restauration vis à vis der Landfleischhalle, **Plauenscher Platz Nr. 1** und Ecke der **Sall. Gasse**,
übernommen habe. Ich werde stets bemüht sein, allen Anforderungen meiner werthen Gäste nachzukommen. Gleichzeitig erlaube ich
mir vorläufig anzuzeigen, daß ich vom 15. d. M. einen guten **Mittagstisch** im Abonnement einführen werde.
NB. Vereinsbier ff.

Achtungsvoll

Robert Borchert,

bisher Oberkellner in Stadt Rom.

Heute Abend Mockturtle-Suppe empfiehlt **Louis Gerth**, Windmstr. 13.

Schillerschlösschen zu Gohlis.

Heute Schlachtfest,
wozu freundl. einladet **Carl Müller.**

Heute Schlachtfest.

J. L. Hascher,
Hofplatz 9.

Früh Wellfleisch, von Mittag Brat- u. frische Wurst mit Erbspuré, Sauertraut und
Kartoffeln.

Bereins-Lager- und Zerbster Bitterbier ff.
NB. Frische Wurst u. Wurstsuppe wird auch außer dem Hause verkauft.

Kleine Funkenburg. Heute Schlachtfest.

Schlachtfest nebst extrafeinem Bod- und Lagerbier aus der Brauerei des Felsenkeller bei Dresden empfiehlt
R. Peters, Schillerkeller, Hainstraße Nr. 31.

Heute „Schlachtfest“ bei **Robert Götze**, Nicolaisstraße Nr. 51.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet **W. F. Kleinig**, Königsplatz Nr. 17.

Schlachtfest empfiehlt heute **E. Veters**, Peterssteinweg 56.

Bildungshalle. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Sauertraut und Meerrettig, Zerbster Porterbier
und Bitterbier ff. empfiehlt **W. Wenk**, Burgstraße Nr. 26.

Dresdner Hof. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Lagerbier ausgezeichnet, empfiehlt
H. Lindner, Kupfergäßchen Nr. 6.

Försters Bier-Tunnel in Reudnitz.

Heute Abend humoristisch-musikalische Vorträge unter Mitwir-
kung des Komikers Herrn **Kaltenborn.**

NB. Dabei empfiehlt kalte und warme Speisen, Bier ff.

B. Heinig.

Ton-Halle.

Heute Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

C. A. Möriz.

Leipziger Salon.

Heute Montag Concert und Ballmusik. Anfang 7 Uhr.
Bier ff.

F. A. Heyne.

Moritz Vollrath,

Alte Waage,

empfehlen einen guten Mittagstisch (Abonnement),
Abends eine reichhaltige, billige Speisefarte, vorzüg-
liches **Nürnberger Bier** von H. Henninger
zur gefälligen Beachtung.

Simmer's Schoppenstube, Petersstraße 33.

Reingehaltene Weine. Billigste Preise.

Heute Abend: Lendenbraten. Morgen Abend: Entenbraten

Schlösskeller.

Burgstraße 12.

Heute Abend

Schweinsknochen mit Klößen.

Spelsehalle Katharinenstraße 20 empfiehlt täglich Mittagstisch à Port. 2 1/2 $\frac{1}{2}$ von 1/2 12 Uhr an.

Stadt Cöln.

Heute **B-o-c-k-h-i-e-r.**

Gosenschenke zu Gutrigsch.

Heute Montag ladet zum **Schlachtfest** ergebenst ein
L. Fischer.

Prager's Bier-Tunnel.

Heute Schlachtfest.

Schlachtfest sowie ein ausgezeichnetes Glas  Zwickauer Vereinslagerbier empf. für heute **F. A. Krug.**

Schweinsknochen mit Klößen

empfehlen heute Abend

Ledig's Restauration, Turnerstraße 11.

NB. Echt Bayerisch und Vereinslagerbier ff.

Restauration zum Johannisthal.

Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen.**

M. Menn.

Heute früh 1/2 9 Uhr warmen **Speckfuchen** beim
Bäckermeister **Mäusezahl**, Grimma'scher Steinweg 60.

Verloren wurde von Lehmann's Garten bis zum Obstmarkt ein **Batist-Taschentuch**, gez. „Elise“, nebst Flacon. Gegen Belohnung abzugeben Obstmarkt 3, parterre rechts.

Gefunden im Schuhmachergäßchen ein **Trauring**. Abzuholen Grimma'scher Steinweg Nr. 6, vorne rechts 4 Treppen.

Ein brauner, neuer **Glaschandschuh** wurde beim Maskenball in Plagwitz verloren. Gest. Abgabe gegen Belohnung in Cajeri's Restauration.

Auf dem Wege vom Schützenhause nach dem Ransstädter Steinwege ist ein gestreifter, schwarzseidener **Domino** am Donnerstag früh verloren gegangen. Gegen Belohnung abz. Ransf. Steinw. 69.

Wohnt denn der brave Louis Emilienstraße oder Windmühlenstraße? S'ist nur damit wir gleich bei der Hand sind, wenns ans Auspfänden geht.
Einige Arbeiter.

Bolle Anerkennung

dem Einsender des Inserates, die Errichtung neuer Pfarochien betreffend. Möge der geehrte Kirchenvorstand zu St. Thomae diesem Wunsche baldigst nachkommen.

Schleunige Abhülfe thut Noth!

„Die Komödie im Himmel“ in Prinz Carneval's „Allerlei“ führt uns nach einer überraschenden Introduction in einem interessanten Phantastiegemälde die berühmtesten Schauspieler und Schauspielers der Vergangenheit vor.

Mein lieber Richard B.

Ach, wie gern möchte ich Dich recht herzlich um Verzeihung bitten, da ich ja einsehe, wie sehr ich gefehlt habe, dies ist jetzt mein größter Wunsch!
A...

„Ein Privat-Theolog“.

Brief vom 23/XII. — Antw. sub H. B. 3. poste restante.

Es gratulirt dem Fräulein **Sennig** zum 19. Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch, daß der Nicolaiturm wadelt.

E. g. Freund.

D. G. 7 Uhr. Zur deutschen Rechtsgeschichte.

M. K. Ausnahmsweise heute Abend den 7. Februar im Eldorado.

Leipziger Spar-Verein.

„Spare in der Zeit, so hast Du in der Noth!“

Die **Wochenabzahlungen**, bei denen 2 1/2 Mgr. als einfache Einlage gilt, beginnen dies Jahr unter den bekannten, in den Sparbüchern enthaltenen Bestimmungen

Montag am 28. Februar

und dauern alle **Montage fort bis Ende October.**

Alle Sparbücher tragen die Unterschrift eines der unterzeichneten Hauptcassirer

„**F. Wehner** oder **A. Ortell**“.

Die **Rückzahlung** ohne Abzug findet im **November** statt und werden Anmeldungen angenommen bei nachfolgenden Vorstehern:

Asmann, Moriz, Hohe Straße Nr. 26.

Becker, Friedrich, Gerberstraße Nr. 65.

Bernick, Friedrich, Tauchaer Straße Nr. 9.

Berger, Heinz, Peterssteinweg Nr. 7.

Böhme, Robert, Ausschußmitglied, Ritterstraße Nr. 11.

Behrend, Ernst, Halle'sches Gäßchen Nr. 5.

Edardt, Otto, Schützenstraße Nr. 8.

Gehardt, Franz, Kramermeister, Petersstraße Nr. 4.

Gensel, Robert, Brühl Nr. 42.

Gruener, Heinz, Ed., Ausschußmitglied, Königsplatz 3.

Hafenohr, Lorenz, Peterssteinweg Nr. 19.

Jepnitzer, Oscar, Grimma'scher Steinweg Nr. 61.

Kabisch, Herm., Grimma'scher Steinweg Nr. 57.

Klett sen., J. G., Nicolaisstraße Nr. 43.

Köhler, C. F., Ausschußmitglied, Grimma'scher Steinweg 6.

Körnes, Karl, Thomasgäßchen Nr. 6.

Kühn, Aug., Reichels Garten, Mittelgebäude.

Kublan, A. C., Grimma'scher Steinweg Nr. 56.

Krüger, Richard, Grimma'sche Straße Nr. 28.

Kademann, Bernhard, Salzschächchen- u. Reichsstr.-Ecke 49.

Lohmann, Louis, Dresdner Straße Nr. 38.

Menz & Co., C. G., Thomaskirchhof Nr. 1.

Mönch, Theodor, Ausschußmitglied, Bosenstraße Nr. 1.

Nagel, Philipp, Ausschußmitglied, Halle'sche Straße 13.

Raumann, Moriz, Sternwartenstraße Nr. 45.

Ritsche, Wilh., Thomasgäßchen Nr. 7.

Quarch, Richard, Peterssteinweg Nr. 58.

Reise, Franz, Universitätsstraße Nr. 20, 21.

Rinneberg, Julius, Petersstraße Nr. 41.

Ritter, A. W., Glodenstraße Nr. 5.

Rus, Gustav, Grimma'sche Straße Nr. 16.

Sachsenröder & Gottfried, Gerberstraße Nr. 26.

Schirmer, Herm., Ausschußmitglied, Grimma'sche Str. 16.

Schönberg, Carl, Ausschußmitglied, Sternwartenstraße 30.

Schubert, C. F., Brühl Nr. 61.

Oskar Reinhold, Ransstädter Steinweg Nr. 11.

Spillner, Gebr., Ausschußmitglied, Windmühlenstraße 30.

Zbielemann, Julius, Petersstraße Nr. 40.

Trentsch, Rich., Gerberstraße Nr. 8.

Voigt, Bernhard, Weststraße Nr. 44.

Wappler, J. G., Grimma'scher Steinweg Nr. 59.

Weinich & Co., Ausschußmitglied, Petersstraße Nr. 25.

Schwender, Robert, Schützenstraße Nr. 17.

Wedel, Carl, Hospitalstraße Nr. 42.

Weidling, Bernhard, Gerberstraße Nr. 51.

Wendling, Julius, Barfußgäßchen Nr. 4.

Wendling, Hugo, Barfußgäßchen Nr. 2.

Wilhelm, Herm., Ransstädter Steinweg Nr. 18.

Für den Vorstand:

Florentin Wehner,
Windmühlenstraße Nr. 26,
Hauptcassirer.

August Ortell,
Auenstraße Nr. 8,
stellvert. Hauptcassirer.

Adv. Dr. Otto Georgi,
Petersstraße Nr. 14,
Schriftführer.

Expedition: Universitätsstraße Nr. 10, 4. Etage.

Hilaritas. Heute Montag den 7. Februar Abendunterhaltung im Gosenthal.

Anfang 8 Uhr. Billets in Kochs Hof bei Herrn Richter. Alte Billets gültig. Gäste willkommen.

D. B.

Zu dem heute stattfindenden Maskenball der Gesellschaft „Laute“ ist mein Maskenlager bis 12 Uhr Nachts geöffnet.
J. C. Junghans, Hôtel de Pologne.



Heute Abend $\frac{1}{2}$ 8 Uhr
Stadt Frankfurt
Central-Comité-Sitzung.

Der Vorsitzende.

„Flora.“ Morgen Dienstag Abendunterhaltung in der Ton-Halle.
 Billets sind zu haben Rastädter Steinweg Nr. 64 im Gewölbe. **D. V.**

Geographische Vorträge von Dr. Otto Delitsch
 im großen Saale der Buchhändlerbörse.

VII. Vortrag Freitag den 11. Februar: Die deutschen Colonien in Brasilien und Argentinien; das Land und seine physischen Verhältnisse; die Einwanderer; die Colonien. VIII. Vortrag Freitag den 25. Februar: Der ferne Westen; Californien und die Pacificbahn.

Cyclus von Vorlesungen zum Besten des Geburtshauses Moses Mendelssohns
 in Dessau.

3. Vorlesung Montag den 7. Februar 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends im Trianonsaale des Schützenhauses.
 Herr Hofrath Rud. Gottschall: „Einleitung zu seinem neuesten Drama Herzog Bernhard von Weimar nebst einigen Scenen aus demselben.“ Es werden mindestens noch 6 Vorlesungen stattfinden, und zwar außer der heutigen noch von Herren: Rabbiner Dr. Goldschmidt (Thema unbestimmt), Hofrath Prof. Warbach (Thema unbestimmt), Dr. Oscar Paul: Felix Mendelssohn-Bartholdy und Robert Schumann, eine Parallele, Prof. Dr. Neclam: Die Schule und der Schulunterricht in Bezug auf die Gesundheitslehre, Director Dr. Zille: Die epische Dichtung.
 Abonnementskarten für die noch stattfindenden Vorlesungen à 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Eintrittskarten für eine einzelne Vorlesung à 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ sind in der Buchhandlung des Herrn C. F. Fleischer zu haben.

Heute nach der Vorlesung geselliges Beisammensein. **Der Mendelssohn-Verein.**

Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr außerordentliche Generalversammlung Cajori's Restauration (Lehmanns Garten). Tagesordnung: Das Congressprotokoll, Anschaffung von Hausdampfbädern u. s. w. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. **D. V.**

Lotterie zum Besten der Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulkinder.

Wir ersuchen die geehrten Mitglieder und Gönner unseres Vereines, welche zur diesjährigen Lotterie Verloosungsgegenstände liefern wollen, diese zum 19. März bereit zu halten.
 Leipzig, Ende Januar 1870. **Der Vorstand des Frauen-Vereins f. sittl. gef. Schulk.**

Xylographen-Krankencasse.

Sonnabend den 12. Februar Abends 8 Uhr außerordentliche Versammlung bei H. Götze, Nicolaisstraße Nr. 51. Tagesordnung: Bericht über Statuten-Angelegenheiten. Ausgabe der Mitgliederkarten. Wahl des Vereinsarztes. Aufnahme neuer Mitglieder. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend nöthig. **Der Vorstand.**

Leipziger Künstler-Verein.

Heute Abend $\frac{1}{2}$ 8 Uhr werden ausgestellt: Radirungen des Münchener Radir-Club und Rauchbilder von Schleich. **D. V.**

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend Versammlung. Tagesordnung: Discussion der Fragen Nr. 30, 31, 33, Vorkommnisse aus der Wechselpraxis, den Einfluß der Buchhauarbeit zc. betreffend, und event. Discussion sonst noch vorliegender Fragen. **Der Vorstand.**

Dienstag Abend 4. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Kühne.

Montag den 7. Januar Abends 7 Uhr

Versammlung des Patriotischen Vereins

im Vereinslocal: Bodenbacher Bieruiederlage, Katharinenstraße 10, I.

Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder.
 2) Besprechung städtischer Angelegenheiten.

Bis zum 15. Februar

bleibt Makarts berühmtes Gemälde

„die Pest in Florenz“

noch auf Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Hiedelscher Verein.

Heute Montag 7 Uhr Probe für den gesammten Chor. Um zahlreichen und pünctl. Besuch wird dringend gebeten.

Singakademie. Heute Abend $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Probe.

